



Doppelsieg
Citizen Science
Award | S. 05

55 Jahre
HTL Braunau | S. 13

Schulpartnerschaft
Sozialdienst in
Uganda | S. 25

Verkürzt studieren
mit HTL Matura | S. 29

htl up to date

Höhere Technische Bundeslehranstalt
und Bundesfachschule Braunau am Inn

Danke,

im Oktober durften wir anlässlich unseres 55-jährigen Bestehens mehr als 200 Gäste an der HTL Braunau begrüßen. Es war mir eine große Freude, diesen besonderen Anlass gemeinsam mit Ihnen und euch zu feiern. Dieses Miteinander zeigt die gegenseitige Wertschätzung und das Vertrauen in unsere Zusammenarbeit – dafür möchte ich mich bei all unseren Partnern sehr herzlich bedanken.

In den vergangenen Monaten haben wir auch vom Bildungsministerium besondere Anerkennung erfahren: Als direkte Folge des Staatspreises Innovative Schulen 2023 wurde ein eigenes Filmteam an unsere Schule entsandt. Das dabei entstandene Videomaterial wird derzeit zu einem Film über die HTL Braunau als Innovationsmotor aufbereitet, auf dessen Veröffentlichung wir uns schon sehr freuen.

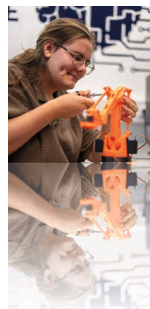
Darüber hinaus wurden wir eingeladen, bei der Community Innovativer Schulen der Innovationsstiftung für Bildung mitzuwirken, und dürfen uns über die Auszeichnung als Competence Center für Entrepreneurship Education in Engineering freuen – ein weiterer wertvoller Impuls für unsere zukünftige Entwicklung.

Gerda Schneeberger



Inhalt

- 8** Evelyn Breitenstein erklärt die Bedeutung digitaler Souveränität in Europa
- 14** Miriam Thom über ihren Weg zur Unternehmensberaterin und Autorin
- 19** HTL Schüler:innen im Space Camp
- 35** Technik zum Anfassen - unser Messeauftritt in Wels
- 37** Wie man Schule und Studium unter einen Hut bringt
- 45** Christine Kriegleder über ihren Weg zur Rettungssanitäterin



Impressum

erscheint: 4x pro Jahr
auflage: 3000 Stück
autor:innen: amalie berer, antonia enhuber, mark enzinger, margit fuchs, karin gaisbauer, matthias grimmer, jasmine hopfgartner, christine kriegleder, reinhard pfoser, anton planitzer, helene meingassner, eva ortner, peter raffelsberger, nina rosenhammer, gerda schneeberger, regina seeburger, anna stranzinger, felix wagner

layout, satz: raphael zwischelsberger

titelbild: daniela nobis
fotos & grafiken: wenn nicht anders angegeben, dann privat
redaktion: margit fuchs, mitzi engelbutzeder (schülerteil)
lektorat: peter krumpholz, reinhard pfoser
herausgeberin, medieninhaber, verleger:

htl uptodate eigenverlag & red.
gerda schneeberger, htl braunau
ostembergerstraße 55, 5280 braunau am inn
tel.: 07722 83690
e-mail: office@htl-braunau.at
web: www.htl-braunau.at



Studieren beginnt mit Orientierung

Die HTL Braunau lädt am 09. Februar 2026 von 13:30 bis 16:30 Uhr wieder zur Studieninfobörse ein – der inzwischen größten Studieninformationsplattform im Innviertel. Sie richtet sich nicht nur an unsere Schüler:innen, sondern an alle Interessierten, unabhängig von ihrer aktuellen Ausbildung. Besonders freut uns jedes Jahr, dass viele unserer Absolvent:innen zurückkehren, um offen über ihre Studien- und Berufserfahrungen zu sprechen. Dieser Austausch macht die Veranstaltung zu einem echten Orientierungspunkt für junge Menschen, die ihren Bildungsweg planen.

Wer an einer HTL maturiert, bringt bereits eine solide fachliche Basis mit. Dass sich diese auszahlt, zeigt der Blick auf die vielfältigen Anrechnungsmöglichkeiten, die sich für unsere Absolvent:innen in den vergangenen Jahren stetig verbessert haben. Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten, von Hagenberg über das Technikum Wien bis zur Johannes Kepler Universität, ermöglichen in vielen Fällen den direkten Einstieg in ein höheres Semester. Die Details dazu finden sich im entsprechenden Artikel dieser Ausgabe.

Ein weiterer Höhepunkt sind die Interviews mit unseren Absolventinnen. Evelyn Breitenstein, Expertin für IT-Sicherheit und Team Lead Data Science & AI bei secunet spricht im Interview über Forschung, Deepfake-Detection, digitale Souveränität und ihren Weg von der HTL Braunau zur internationalen IT-Security-Spezialistin. Miriam Thon, Unternehmensberaterin, Projektstrategin und Autorin erzählt, wie sie nach ihrer Zeit an der HTL ihren ganz eigenen beruflichen Weg gefunden hat und zwar mutig, reflektiert und mit viel Leidenschaft. Ihr belletristisches Fachbuch zeigt, wie Projektmanagement und

Kreativität zusammenfinden können. Beide Interviews geben wertvolle Einblicke, was nach der Matura alles möglich ist und wie vielseitig HTL-Absolvent:innen später tätig werden. Ein ganz besonderer Erfolg rundet diese Ausgabe ab: Die HTL Braunau holt heuer gleich zwei erste Plätze beim Citizen Science Award 2025!

Mit den Projekten „MatheConnect“ und „AmphiBiom“ haben unsere Bionikschüler:innen eindrucksvoll gezeigt, wie engagiert, innovativ und forschungsstark sie sind. Die Zusammenarbeit mit der JKU Linz, der BOKU Wien und internationalen Forschungspartnern unterstreicht die hohe Qualität unserer Ausbildung und die Begeisterung für Wissenschaft, die in unserer Schule spürbar ist.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe beitragen: unseren engagierten Schülerinnen und Schülern, den Kolleginnen und Kollegen, die Einblicke geben, mitarbeiten, organisieren und unterstützen und ganz besonders Anton Planitzer, der wieder mit großer Professionalität und viel Fingerspitzengefühl die Interviews geführt hat.

Wir wünschen eine inspirierende Lektüre und viele neue Perspektiven auf das Studieren, das Forschen und die vielen Wege, die nach der HTL offenstehen.

Margit Fuchs



Grow with us Stay with us

Join our community of over 130 ambitious students worldwide who drive projects every day and are essential to TeamViewer's success.



**Get in touch with us
and skyrocket your career**

www.teamviewer.com | jobs.teamviewer.com



HTL Braunau gewinnt gleich zwei Citizen Science Awards 2025

Bionikschüler:innen der HTL Braunau erzielten zwei erste Plätze mit den Projekten „MatheConnect“ und „AmphiBiom“ beim Citizen Science Kongress 2025 an der JKU Linz. Die Mitarbeit an teils internationaler Forschung erfolgte im Rahmen der Projektwoche „Bionics-Week“ Mitte Juni. Ende Oktober fand nun die Preisverleihung statt.

Im Rahmen des 4. Young-Science-Kongresses des OeAD, der in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) und dem Ars Electronica Center (AEC) stattfand, wurden am 23. Oktober 2025 die engagiertesten Teilnehmer:innen des Citizen Science Award 2025 ausgezeichnet. Unter den Preisträger:innen befindet sich auch die HTL Braunau, die gleich zwei Auszeichnungen für ihre Beteiligung an den Projekten „MatheConnect“ und „AmphiBiom“ entgegennehmen durfte.

Von 1. April bis 31. Juli 2025 waren Schulklassen, Familien und Einzelpersonen österreichweit eingeladen, an sieben Forschungsprojekten mitzuwirken. Die Themen spannten sich von Natur- über Sozial- bis hin zu Technikwissenschaften.



AmphiBiom – Amphibien erforschen im nächtlichen Einsatz

Im vom Institut für Zoologie der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) koordinierten Projekt „AmphiBiom“ erforschten Schüler:innen der HTL Braunau die Rufe heimischer Amphibien, insbesondere der gefährdeten Wechselkröte. Mit Hilfe der App „AmphiApp“ nahmen sie Frosch- und Krötenrufe auf und übermittelten diese mit Standortdaten an die Projektdatenbank. So leisteten sie einen wertvollen Beitrag zur Dokumentation der Amphibienbestände in Österreich und unterstützten Forschende bei der Erfassung von Daten an Orten, die sonst schwer zugänglich sind, etwa in Privatgärten oder Kleingewässern.

Die Teilnahme erfolgte im Rahmen der Bionics-Week am Ende des vergangenen Schuljahres. Die Schüler:innen der Bionik-Klassen zeigten dabei außergewöhnliches Engagement, denn viele waren auch außerhalb der Unterrichtszeit, teils spätabends oder nachts, unterwegs, um Amphibienrufe aufzunehmen.

„Es war spannend, die Tiere in ihrer natürlichen Umgebung zu hören und selbst Daten beizutragen, die wirklich in die Forschung

einfließen“, erzählt eine begeisterte Schülerin, die gemeinsam mit Mitschülern in der Nähe des Innufers auf nächtlicher Entdeckungstour war. Ein weiterer Schüler ergänzt: „Wir haben gelernt, wie wichtig genaue Beobachtung und Dokumentation sind – und dass Wissenschaft richtig Spaß machen kann.“

Projektbetreuerin Regina Seeburger, Lehrerin an der HTL Braunau, betont: „Das Projekt hat unseren Schüler:innen gezeigt, dass Forschung nicht nur im Labor passiert, sondern überall – sogar auf einer nächtlichen Wiese in Braunau. Es war beeindruckend zu sehen, mit welcher Begeisterung sie dabei waren. Besonders beeindruckend war das Engagement der Schüler:innen, denn sogar nach dem Fortgehen wurde spätnachts noch der ein oder andere Froschruf aufgezeichnet und gesendet.“



MatheConnect – Mathematik mit der Gesellschaft verbinden

Im vom Institut für Didaktik der Mathematik der Universität Klagenfurt gemeinsam mit der University of Dundee (Großbritannien) betreuten Projekt „MatheConnect“ ging es darum, gesellschaftlich relevante Themen mit mathematischen Inhalten zu verknüpfen. Die Schüler:innen der HTL Braunau agierten als Citizen Scientists und lieferten Fotos, Beobachtungen und mathematische Fragestellungen aus ihrem Alltag.

Diese Beiträge dienen nun als Grundlage für die spätere Entwicklung von unterrichtstauglichen Materialien, die Mathematik mit lebensnahen Themen wie Nachhaltigkeit, Energie oder Digitalisierung verbinden sollen. Ziel ist es, langfristig den Mathematikunterricht praxisnäher und motivierender zu gestalten.

„Wir freuen uns, dass unsere Schüler:innen Teil eines internationalen Forschungsprojekts sind und mit ihren Ideen dazu

INTUITION TRIFFT TECHNOLOGIE

GESTALTE MIT UNS DIE ZUKUNFT!

Wir erzeugen Steckverbindungen und Sensor-Gehäuse für die Automobilindustrie und sind **Weltmarktführer für Parksensoren**. In unseren Produkten verbinden wir höchste Präzision und Wirtschaftlichkeit.

Promotech ist Top-Arbeitgeber und Lehrlingsausbildner in der Region. Wir freuen uns auf deine Bewerbung! Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten findest du unter www.promotech.at



PromoFit
Fitnessstudio,
BikeLeasing



PromoLounge
das frische
Betriebsrestaurant



PromoClass
Weiterbildung &
Mentor:innenprogramm



PromoCard
günstiger Einkaufen
und Essengehen

beitragen, Mathematik aus einem neuen Blickwinkel zu sehen“, erklärt Regina Seeburger.

Wissenschaft begeistert – HTL Braunau als Forschungspartner

Direktorin Gerda Schneeberger zeigt sich stolz über die doppelte Auszeichnung: „Diese beiden Awards sind eine großartige Bestätigung für das Engagement unserer Schüler:innen und Lehrkräfte. Sie zeigen, wie sehr Neugier und Praxisbezug an unserer Schule gelebt werden. Besonders freut mich die enge Zusammenarbeit mit dem OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung, sowie mit den Universitäten und Forschungseinrichtungen, die unseren Schüler:innen echte Einblicke in aktuelle Wissenschaft ermöglichen.“

Der Citizen Science Award 2025 wurde vom Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung (BMFWF) gemeinsam mit dem OeAD verliehen. Ziel des Wettbewerbs ist es, den Dialog zwischen Forschung und Öffentlichkeit zu stärken und Menschen jeden Alters für Wissenschaft zu begeistern.

Mit ihren Projekten „AmphiBiom“ und „MatheConnect“ beweist die HTL Braunau, dass Forschung, Technik und Bildung besonders an einer technischen Schule Hand in Hand gehen – nämlich praxisnah, interdisziplinär und mit viel Begeisterung für die Wissenschaft.



Forschen in der IT-Sicherheit

Evelyn Breitenstein hat 2005 an der HTL Braunau mit Auszeichnung maturiert und danach an der Universität Salzburg Angewandte Informatik studiert. Nach ihrem Bachelorabschluss hat sie an der Ruhr-Universität in Bochum ihren Master of Science im Bereich IT-Sicherheit gemacht. Seit mehr als zwölf Jahren arbeitet sie bei einem der größten und wichtigsten Unternehmen in Deutschland im Bereich IT-Sicherheit, der secunet Security Networks AG, wo sie seit sieben Jahren als Team Lead Data Science & AI tätig ist. Im Interview blickt sie auf ihre Schul- und Studienzeit zurück und erzählt, welchen Tätigkeiten sie bei der secunet AG nachgeht.

Evelyn, du hast vor 20 Jahren an der HTL Braunau mit Auszeichnung maturiert. Wenn du heute zurückblickst: Welche Erfahrungen oder Fächer aus dieser Zeit haben dich am stärksten geprägt?

Ich glaube, mich haben mehr die Dinge nachhaltig beeinflusst, die ich neben dem normalen Schulalltag gemacht habe. So habe ich zum Beispiel sehr viel bei der Organisation des HTL-Balls gelernt. Auch die Teilnahme am LIYSF (London International Youth Science Forum) hat mich stark geprägt; als österreichisches Dorfei war das mein erster Berührungspunkt mit vielen motivierten Jugendlichen aus der ganzen Welt. Ich war von meinen Englischkenntnissen sehr ernüchtert und von den schwierig zu verstehenden englischen Dialekten etwas überfordert – es waren aber zwei tolle Wochen voller Eindrücke, neuer Kontakte, viel Spaß und toller Vorlesungen! Insgesamt hatte ich an der HTL immer ein sehr wohlwollendes, förderndes Umfeld.

Danach hast du Angewandte Informatik in Salzburg studiert und deinen Master im Bereich IT-Sicherheit in Bochum abgeschlossen. Du hast sogar mehrere Stipendien für besondere Leistungen bekommen. Welche Faktoren waren deiner Meinung nach ausschlaggebend für deinen Studienerfolg?

Ich würde sagen: ein zielstrebiges, geselliges Lernumfeld! Gerade in Bochum hatte ich mich in eine sehr gemischte Lerngruppe aus ganz Deutschland integriert, die sich sehr regelmäßig getroffen hat. Wir haben über schwierige Aufgaben diskutiert und diese gemeinsam gelöst; alleine ist das oft sehr herausfordernd und auch annähernd nicht so lustig. Außerdem habe ich selbst



das Lernen gerne auf den letzten Drücker gemacht – eine Gruppe, die sich regelmäßig trifft, zwingt dich dazu, am Ball zu bleiben. Und was nicht fehlen darf: Man geht dann auch zusammen auf Partys.

Viele Schüler:innen stellen sich die Frage: HTL-Abschluss – gleich in den Beruf einsteigen oder doch ein Studium anhängen? Welche Erfahrungen und Tipps kannst du ihnen dazu mitgeben?

Das hängt wohl sehr von jeder einzelnen Person ab, gerade wenn man eine Studienrichtung einschlagen will, bei der man den Eindruck hat, dass das mit einem HTL-Abschluss auch schon möglich ist. Tatsächlich öffnen sich mit einem Studium aber auch ganz neue Türen: Meist ist ein Studium mit einem Wechsel in eine größere Stadt, einer neuen Umgebung, vielen neuen Herausforderungen, aber auch Studentenpartys und eventuell einem Auslandssemester verbunden – und damit mit vielen neuen Erfahrungen. Im Job ist das natürlich auch möglich, aber schwieriger, da man stärker an Arbeitszeiten gebunden ist. Gerade im Studium sind Selbstorganisation und Spaß am Lernen extrem wichtig; das ist

nicht für jede:n etwas. Erfolgreich im späteren Arbeitsleben kann man mit und ohne Studium sein: Wenn du dich inhaltlich stark mit deiner Arbeit identifizierst, bist du ziemlich sicher auch gut darin, egal ob du studiert hast oder nicht.

Der Schritt von der Universität in die Berufstätigkeit ist oft ein großer Umbruch. Wie hast du diesen Übergang damals erlebt?

Der Umbruch war für mich tatsächlich gar nicht groß, weil ich ungefähr seit dem 4. Semester nebenher schon die ganze Zeit bei secunet als studentische Hilfskraft gearbeitet habe. Mich hatten die Themen Kryptographie und Biometrie sehr interessiert, und so habe ich mich blind für eine Praktikumsstelle bei secunet beworben – und bin dann dort hängengeblieben.

Du bist nun seit über zwölf Jahren bei der secunet Security Networks AG, einem der führenden Unternehmen im Bereich IT-Sicherheit, tätig. Wie hat sich dein Karriereweg im Unternehmen entwickelt?

Eingestiegen bin ich als Beraterin im Bereich Grenzkontrolle; secunet hat mehrere Produkte in diesem Umfeld, zum Beispiel eine automatisierte Grenzkontrollschleuse: Der Pass wird bei Auflage auf den Passleser automatisch ausgelesen und das im Pass gespeicherte Lichtbild dann mit dem Live-Bild verglichen, welches direkt in der Schleuse aufgenommen wird. Passen Inhaber des Passes und Live-Bild zusammen (neben vielen anderen Prüfungen), darf der Reisende die Grenze passieren. Mein Job war damals, diese Systeme beim Kunden in den Produktivbetrieb zu bringen. Dabei ist man Schnittstelle zwischen Kund:innen (z.B. einer Polizeibehörde), dem Produktmanagement, der Entwicklungsabteilung usw. Ein spannender Job, den man sich vielleicht so gar nicht vorstellt, wenn man Informatik studiert. Wichtig ist hier das Hintergrundwissen, wie Systeme zusammenarbeiten, wie aufwändig Anpassungen sind, was technisch möglich ist – und vor allem, dies auch Kund:innen zu vermitteln, die keinen Informatikbackground haben. Später bin ich dann auch Projektleiterin geworden und wurde gefragt, ob ich mir die Teamleitung eines Beraterteams vorstellen könnte. Da habe ich mir gedacht: Ach, ich probiere es einfach. Über die Jahre habe ich den Schwerpunkt des Teams in ein Forschungs- und Entwicklungsteam gewandelt und dahingehend Mitarbeiter:innen aufgebaut. Das hat mir viel Freude bereitet, wahrscheinlich weil ich hier sehr eigeninitiativ unterwegs war.

Seit sieben Jahren leitest du nun das Team Data Science & AI. Wie sieht dein Arbeitsalltag als Team Lead aus?

Ich rede viel! Mein Alltag hat viel mit Austausch mit den Mitarbeiter:innen, Koordination der Tätigkeiten und Planung zu tun. Was mir besonders Spaß macht, ist das Thema Mitarbeiterentwicklung: Welche Stärken und Schwächen hat ein:e Mitarbeiter:in? Wie kann ich unterstützen, die Stärken weiterzuentwickeln? Wie arbeitet man am besten an Schwächen, wie z.B. mehr Selbstständigkeit zu fördern? Welche Kompetenzen brauche ich noch, die ich im Team nicht habe? Außerdem bin ich viel in die weitere Ideenentwicklung unserer Themen involviert, diskutiere diese mit unseren Abteilungen und unterstütze auch viel den Vertrieb, um mit Kund:innen über unsere Ideen zu sprechen. Ich habe das

Glück, Teamleiterin in einem sehr innovativen Umfeld zu sein; das macht meinen Arbeitsalltag sehr abwechslungsreich.

secunet betreut besonders sensible Bereiche wie eHealth, Cloud, Biometrie, Verteidigung oder eGovernment. Gibt es ein Projekt, das dir in letzter Zeit besonders spannend oder herausfordernd erschien?

Da muss ich die Deepfake-Detection nennen: Wir forschen und entwickeln an einer Cloud-Anwendung für Polizei und Dienste, die ein Bild entgegennimmt und eine Wahrscheinlichkeit zurückliefert, ob es sich um ein KI-generiertes Bild handelt. Das Thema ist sehr herausfordernd, weil quasi täglich neue Generatoren auf den Markt kommen – da muss man ständig am Ball bleiben. Außerdem ist es derzeit schwierig, Bilder von KI-Generatoren als künstlich zu erkennen, wenn der Generator noch unbekannt ist. Das ist für uns aber ein wichtiger Anwendungsfall, weil Kriminelle ja eher unbekannte Generatoren benutzen oder bekannte Generatoren selbst abwandeln. In der Forschung gibt es neue Ansätze, diese zu detektieren, die wir ausprobieren und weiterentwickeln.

IT-Sicherheit ist eine Schlüsseltechnologie. Welche großen Herausforderungen kommen in den nächsten Jahren auf uns alle zu, sowohl technisch als auch gesellschaftlich?

Da gibt es so einige, ich greife drei Beispiele heraus:

- Mit Quantencomputern wird man in nicht allzu ferner Zukunft einige der weitverbreiteten Verschlüsselungstechnologien aushebeln können. Bis 2030 müssen alle diese Algorithmen ersetzt werden; diese sind aber tief verzahnt in allen möglichen Anwendungen – also eine Mammutaufgabe.
- Mit zunehmender Digitalisierung und Vernetzung wird die Angriffsfläche für Cyberattacken größer. Besonders kleine und mittelständische Unternehmen sind hier gefährdet, weil sie selbst das Wissen zum Schutz gegen Attacken oft nicht leisten können.
- Durch KI-gestützte Bild-, Video- und Audiogenerierung ist Desinformation eine große gesellschaftliche Gefahr. Angreifer:innen nutzen diese Methoden sehr erfolgreich, um andere Personen zu imitieren.

Dein Team arbeitet stark daten- und KI-getrieben. Welche Chancen eröffnen KI-basierte Verfahren für die IT-Sicherheit, und wo siehst du zugleich neue Gefahren?

Im Bereich der Desinformation kann KI nicht nur von Angreifenden, sondern auch zur Detektion von Angriffen genutzt werden. Auch im Bereich der Gesichtserkennung, die wir aktiv in unseren Grenzkontrollsystemen verwenden, ist KI nicht mehr wegzudenken. Angriffe lassen sich hier sehr effektiv erkennen. Neu ist die Verwendung von frei verfügbaren Sprachmodellen: Diese können mehr Komfort in unseren Sicherheitsprodukten schaffen, der sonst aufgrund der Sicherheitsauflagen nicht möglich gewesen wäre. Das ist aber zugleich auch eine neue Gefahr: KI-Algorithmen können neue Einschulplöcher für Angriffe eröffnen, die man untersuchen muss. Das ist ein derzeit sehr intensives Forschungsfeld. Zudem eröffnen KI-Methoden auch viel effizientere Angriffe: Automatisierte Agenten können Systeme nach Schwachstellen durchsuchen. Außerdem muss man mittlerweile kein Tekkie mehr sein, um Schadsoftware zu generieren.

secunet betont die Bedeutung digitaler Souveränität für Staaten und Unternehmen. Was bedeutet dieser Begriff für dich persönlich und warum ist er heute so wichtig?

Europäische Behörden, aber auch die Industrie, haben sich extrem von Anbietern aus den USA oder China abhängig gemacht. Das ist ein großes Risiko. Der Begriff bedeutet für mich, dass die Digitalisierung innerhalb Europas durch europäische Unternehmen durchgeführt wird, die den EU-Verordnungen unterliegen. Das Hosting der Daten erfolgt ebenfalls innerhalb der EU. Bundes- und Länderregierungen in Deutschland sind hier oft abhängig von amerikanischen Unternehmen und hosten hochsensitive Daten in den USA. Diese Unternehmen können aber per amerikanischem Gesetz dazu verpflichtet werden, diese Daten an die amerikanische Regierung abzugeben. In Europa wäre das alleine aufgrund des Datenschutzes nicht möglich – und das sollte es auch nicht. Wir haben uns als secunet fest vorgenommen, mit unseren Schwerpunkten, Expertisen und Lösungen die digitale Freiheit Europas zu ermöglichen.

Die Zukunft ist digital jetzt mitgestalten !

Lam Research ist ein weltweit führendes Unternehmen zur Herstellung von verfahrenstechnischen Anlagen für die Halbleiterindustrie.



Karriere bei Lam Research

Über Lam Research

Seit der Gründung im Jahr 1980 mit Hauptsitz in Fremont, Kalifornien, liefert das Unternehmen hochpräzise Maschinen mit denen modernste Computerchips gefertigt werden - darunter auch Chips für Künstliche Intelligenz.

Zu unseren Kunden gehören die Global Player der internationalen IT-Branche. Als Teil von Lam Research profitierst du von zahlreichen Benefits, individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und einem sicheren Arbeitsplatz in einer zukunftsweisenden High-Tech-Industrie.

Lam Research Salzburg

Der Standort Salzburg ist spezialisiert auf die nasschemische Bearbeitung von Panels (rechteckige Halbleitersubstrate). Die mit Lam Research erzeugten Chips spielen eine zentrale Rolle bei sämtlichen AI-Anwendungen und sind wesentlich für die Entwicklung zukünftiger Technologien.

Mitarbeiteranzahl weltweit: ~17.000

Mitarbeiteranzahl Standort Salzburg: ~170



Wir suchen engagierte Fachkräfte (m/w/d) in folgenden Bereichen:

- Instandhaltungs- / Inbetriebnahme Techniker
- Maschinenbauingenieure
- Elektrotechniker
- Mechatroniker



Wir bieten:

- Einen sicheren Arbeitsplatz in einem innovativen Unternehmen
- Ein kollegiales Arbeitsumfeld mit kurzen Entscheidungswegen
- Gute öffentliche Anbindung (Bus und S-Bahn)
- Weiterbildungsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven



Dein Profil:

- Abgeschlossene technische Ausbildung (HTL, Lehre, FH oder vergleichbar)
- Berufserfahrung von Vorteil, aber auch Berufseinsteiger willkommen
- Teamfähigkeit, Eigeninitiative und technisches Verständnis



Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung!



Wir lesen ständig von Hackerangriffen, Datenlecks und Cyberattacken. Was können deiner Meinung nach Politik, Unternehmen und auch jede:r Einzelne tun, um die digitale Zukunft positiv und sicher zu gestalten?

Die Politik muss die digitale Souveränität vorantreiben. Unternehmen müssen beginnen, sich ihrer Schwachstellen bewusst zu werden und die Mitarbeiter:innen aktiv zu schulen: Das sogenannte Social Engineering, bei dem sich jemand unerlaubt Zutritt zu einem Unternehmen verschafft, basiert meist darauf, dass Angreifer:innen von einem oder einer Mitarbeiter:in eingelassen werden; Mitarbeiter:innen müssen dahingehend sensibilisiert werden. Auch das Erkennen von Phishing-Angriffen sollte geschult werden. Jede:r selbst kann darauf achten, wach zu bleiben: Ist der Artikel oder das Foto wirklich echt? Kann ich die Quelle verifizieren? Kenne ich den:die Absender:in der Mail? Sind meine Passwörter sicher genug? Blindes Vertrauen ist da leider nicht zielführend.

Neben deinem anspruchsvollen Beruf bist du auch Mutter von zwei Kindern. Wie gelingt dir die Vereinbarkeit von Familie und Karriere?

Das gelingt tatsächlich ganz gut, weil uns Mitarbeiter:innen das Vertrauen entgegengebracht wird, dass wir unsere Arbeitszeit im Griff haben – es gibt keine Arbeitszeiterfassung. Ist vormittags eine Vorführung in der Schule, arbeite ich das einfach selbstbestimmt nach. Wir haben auch flexible Modelle, um im Homeoffice zu arbeiten, was der Kinderbetreuung sehr entgegenkommt, wenn z.B. schulfrei ist oder ich nachmittags länger arbeite.



Evelyn Breitenstein mit der Grenzkontrollschleuse von secunet

Längere Dienstreisen müssen wir etwas weiter im Voraus planen, damit die Kinderbetreuung gesichert ist.

Gibt es etwas, das du deiner eigenen 18-jährigen HTL-Absolventinnen-Version raten würdest?

Ich würde ihr raten, nicht den komfortabelsten und einfachsten Weg zu gehen, sondern raus aus der Komfortzone! So viel Freiheit und Flexibilität kommt vermutlich nicht wieder. Ich traure zum Beispiel jetzt ein bisschen, dass ich kein Auslandsjahr oder zumindest ein Auslandssemester gemacht habe (Deutschland zählt für mich nicht).

Wenn du in die Zukunft blickst: Was wünschst du dir für die nächste Generation von Informatiker:innen und IT-Sicherheits-Expert:innen?

Ich bin es gewohnt, in einer Männerdomäne zu arbeiten, und hatte auch nie ein Problem damit. Man merkt

aber schon, dass das Arbeitsumfeld von fachlich arbeitenden Frauen aufgelockert wird und andere, wertvolle Perspektiven bringt. Ich wünsche mir also mehr Frauen, die es in diese Branche zieht. Gerade die Cybersicherheit ist ein sicherer, spannender Arbeitsmarkt. Seid mutig!

Zum Schluss: Wenn du auf deine bisherige Laufbahn zurückblickst – was macht dich besonders stolz und worauf freust du dich in den nächsten Jahren?

Mich macht stolz, dass ich es geschafft habe, ein Forschungs- und Entwicklungsteam im Bereich künstliche Intelligenz aufzubauen und zu etablieren. Ich sehe da noch große Chancen für uns in der IT-Sicherheit und bin sehr gespannt, wie sich das Thema KI und IT-Sicherheit in Zukunft weiterentwickeln wird. Es wird auf jeden Fall nicht langweilig!

Besten Dank für das Gespräch!



ENERGY MANAGEMENT



WIR SUCHEN DICH! KOMM INS TEAM!



TECHNIKER (M/W/D)



WEB DEVELOPER (M/W/D)



TECHNISCHER VERTRIEB (M/W/D)

UNSERE BENEFITS



ZUKUNFTSSICHERER ARBEITSPLATZ
BEIM MARKTFÜHRER



ESSEN IM HAUS IN FORM VON
AUSGEZEICHNETEN OFENGERICHTEN



FACHLICHE UND PERSÖNLICHE
WEITERENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN



SNACKS AUS UNSERER SNACKBAR,
WASSER UND KAFFEE KOSTENFREI



REGELMÄßIGE TEAMBUILDINGS
UND FIRMENAKTIVITÄTEN



BEWIRB DICH NOCH HEUTE UND
WERDE TEIL UNSERES TEAMS



ALLE STELLEN IM ÜBERBLICK
WWW.SMART1.EU/KARRIERE
BEWERBUNG@SMART1.EU

HTL Braunau feiert 55 Jahre Innovation, Technik und Gemeinschaft

Nach der pandemiebedingten Absage der 50-Jahr-Feier 2020 lud die HTL Braunau heuer zu einem ganz besonderen Jubiläum ein: Rund 230 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Schulverwaltung sowie zahlreiche ehemalige und aktuelle Lehrkräfte feierten am 9. Oktober gemeinsam das 55-jährige Bestehen der Schule.

Schon beim Eintreffen war die festliche Stimmung spürbar: Die Aula verwandelte sich rasch in einen Ort der Begegnung, Erinnerung und Zukunftsfreude. Für musikalischen Schwung sorgte die Revival Big Band der HTL Braunau: Knapp 30 ehemalige Musikerinnen und Musiker aus der Schulzeit, unter der Leitung von Toni Herrmann, begeisterten das Publikum mit energiegeladenen Stücken und großem Können.

Direktorin Gerda Schneeberger begrüßte herzlich alle anwesenden Gäste und freute sich über die Grußbotschaften aus der Wirtschaft und der Schulbehörde. In Videobotschaften würdigten Wirtschaftsminister Mag. Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer und Bildungsminister Christoph Wiederkehr, MA die HTL Braunau als eine der innovativsten Schulen Österreichs. Sie betonten die große Bedeutung der Schule für die regionale Wirtschaft und ihre Vorreiterrolle im Bereich technischer Bildung und Wettbewerbe.

Ein Höhepunkt des Abends war das Interview mit drei erfolgreichen Absolvent:innen, charmant moderiert von Sabine Schwaiger und Matthias Grimmer.

- Ing. Herbert Ginzinger (Gründer von Ginzinger electronic systems GmbH, Absolvent 1979) erinnerte sich an die Anfänge der technischen Ausbildung in Braunau und ihre nachhaltige Wirkung auf die heimische Industrie.
- Miriam Seidl, MSc (Geschäftsführerin von F&S BONDTEC, Absolventin 2014) hob hervor, wie wichtig eine solide technische Ausbildung für Führungsverantwortung und Innovation ist.

- Dr. Tobias Scheipl (Assistenzprofessor an der TU Graz, Absolvent 2010) unterstrich die ausgewogene Verbindung zwischen Persönlichkeitsbildung und praxisorientierter Technikvermittlung an der HTL Braunau.

Für viele Lacher sorgte anschließend Josef Schwaiger, 40 Jahre Englischlehrer an der HTL, mit einem humorvollen Kabarettbeitrag voller Anekdoten aus seinem Lehrerleben.

Beim abschließenden Buffet und Sektempfang stand das Wiedersehen im Mittelpunkt: Ehemalige Direktoren Gerald Fink (1970–1999), Friedrich Geretslehner (1999–2003) und Hans Blocher (2003–2021), sowie zahlreiche Lehrkräfte und Wegbegleiter tauschten Erinnerungen aus und blickten gemeinsam in eine vielversprechende Zukunft.

Die HTL Braunau, die bereits zwölf Mal als innovativste Schule Oberösterreichs ausgezeichnet wurde, bewies einmal mehr, dass technologische Exzellenz und menschliche Verbundenheit kein Widerspruch sind.

„Tradition und Innovation gehen bei uns Hand in Hand“, betonte Direktorin Gerda Schneeberger. „Wir bilden nicht nur Technikerinnen und Techniker aus, sondern Menschen, die die Zukunft gestalten.“



Mein Weg zur Unternehmensberaterin und zur Autorin

Miriam Thon hat 2007 an der HTL Braunau in der Abteilung Elektronik und Technische Informatik maturiert. Nach Tätigkeiten in verschiedenen Unternehmen und einigen Zusatzausbildungen hat sie sich 2023 als Projektstrategin selbstständig gemacht. Im vergangenen Jahr war sie auch als Autorin tätig und hat einen Krimi geschrieben, der gleichzeitig wichtige Grundlagen des Projektmanagements verdeutlicht. Im Interview berichtet sie über ihre Zeit an der HTL, ihre beruflichen Erfahrungen, über ihr Buchprojekt und über ihr Engagement im Weltladen.

Du hast 2007 an der HTL Braunau maturiert – warum hast du dich damals für diese Schule entschieden?

Ich war bereits zwei Jahre im BORG. Durch verschiedene Themen passte es dort nicht. Mein Papa wollte, dass ich etwas Technisches mache, und so machte er mir die HTL schmackhaft – Gott sei Dank!

Welche Erinnerungen verbindest du heute mit deiner Zeit an der HTL?

Sehr schöne. Ich war keine 1er-Schülerin (Notendurchschnitt irgendwo bei 2,4 ... war in meiner Klasse damals „schlecht“), aber meine Motivation und Bereitschaft, im Unterricht aktiv dabei zu sein, zählte. Ich lernte zu lernen und mich selbst zu organisieren und auf die Beine zu stellen.

Gab es Lehrer:innen oder Fächer, die dich besonders geprägt oder inspiriert haben?

Chemie: Direktorin Gerda Schneeberger, damals für ein paar Stunden an der HTL tätig. Eine bemerkenswerte, starke Frau mit so einem großen Fachwissen. Aber für sie zählte nicht Perfektion, sondern Mitmachen im Unterricht. Dabei sein, es zu versuchen ... Und für mich war das beeindruckend. Freitags kam Frau Schneeberger immer top gestylt von der Arbeit, am Samstag gerne leger, auch mal in der Jogginghose. Aber egal wie, sie strahlte immer Kompetenz und Leidenschaft für ihr Thema aus.

Mathematik: Die ersten Jahre hatten wir einen Mathematik-Professor, Karl Schmeitzl – unglaublich, diese Person. Nur mit einer Kreide ausgestattet kam

er ins Klassenzimmer und wusste sofort, wo wir das letzte Mal stehen geblieben waren. Mit trockenem Humor und einer Raffinesse. Von ihm lernte ich: „Wenn du es ohne Taschenrechner nicht kannst, dann lass es gleich komplett.“ Dieses „Motto“ habe ich auch im Training von Projektmanagement – „Wenn du Projekte nicht am Papier planen kannst, dann hilft dir ein Tool auch nicht dabei.“

Englisch: Frau Elisabeth Schaufler. Ich war wirklich nicht gut in Englisch. Aber Frau Schaufler traute mir etwas zu und so kam ich aus meinem Schneckenhaus. Meine Schularbeiten waren katastrophal, aber sie gab mir das Gefühl, dass ich zwar die Grammatik nicht beherrsche, aber im Reden zumindest dabei bin.

Nach der Matura hast du in verschiedenen Unternehmen gearbeitet – von Marketing über Projektleitung bis zum Mitglied der Geschäftsleitung. Was hat dich in dieser Zeit beruflich am meisten geprägt?

Die Erfahrung, dass es in jedem Unternehmen Spielregeln gibt, die nicht zusammenspielen. Und die Erkenntnis, dass es genau die Spielregeln sind, an denen gearbeitet werden muss und nicht an den Personen.

Wann war für dich klar, dass du dich irgendwann selbstständig machen möchtest?

Dieser Wunsch brannte schon lange in mir. Ich bin ein Wassermann – freiheitsliebend. Ich wusste, ich habe das Zeug dazu, aber meine Existenzangst machte mir zu schaffen. Bis ich mir bewusst machte: „Vor was habe ich eigentlich



Angst? Was soll im schlimmsten Fall passieren?“ Aber natürlich: Zu versagen, zugeben zu müssen „Es hat nicht geklappt“, tut weh. Aber heute weiß ich, daran kann ich nur wachsen.

2023 hast du den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Was war der Auslöser dafür?

Die konkrete Situation war ein Vorstellungsgespräch 2022 für eine Position, die 100 Prozent auf mich zugeschnitten war. Alle meine Wünsche wurden berücksichtigt. Aber mein ganzer Körper wehrte sich. Ich konnte nicht zusagen. Ich wollte nicht schon wieder in einem System untergehen, mit meinem Wissen und meiner Erfahrung. Ich wollte wirksam werden – für viele Unternehmen. Ich wollte gehört werden.

Wie unterscheidet sich dein Arbeitsalltag als selbstständige Projektmanagerin und Coachin von deiner früheren Tätigkeit in einem Unternehmen?

Ich helfe nicht nur dabei, Projektmanager zu professionalisieren und Unternehmen wirklich projektorientiert aufzustellen. Ich berate auch bei schwierigen, sehr komplexen Projekten als Projektcoach. Ich bin Projektstrategin, das heißt, ich suche mit dem Unternehmen die passende Methodik. Ich gebe nichts vor. Genauso binde ich Change Management ein. Bei einer Änderung im Projektmanagement muss sich auch oft etwas in den Abläufen ändern. Daher ist Organisationsentwicklung genauso relevant. Dabei hacke ich nicht an Personen herum, sondern spiele Detektiv und suche die Spielregeln, die nicht zusammen-spielen. Das sind nicht Prozesse, sondern Praktiken, wie z. B. Mitarbeitergespräche. Die haben eine Funktion, aber auch eine Dysfunktionalität. Wenn man die ändert, verändern Personen ihr Verhalten. Ich darf hier viele Elemente eines Mobiles in Bewegung bringen und wertschöpfend tätig werden. Das konnte ich in einem Unternehmen mit der Position „Projektmanagerin“ oder „Leiterin eines Projektmanagement Offices“ nie machen. Und als Highlight darf ich mit Personen an ihren Werten arbeiten, die in gewissen Situationen etwas überstrapaziert sind und wieder gestärkt werden dürfen. Dabei hilft mir meine wertorientierte, systemische Coaching-Ausbildung zum Business- und Change Coach von der Coaching Akademie Schweiz.

Welche Fähigkeiten oder Werte, die du vielleicht schon in der HTL gelernt hast, helfen dir heute besonders in deinem Beruf?

Viele Bälle gleichzeitig zu jonglieren. Sich zu strukturieren.

Was würdest du jungen Menschen raten, die sich später auch selbstständig machen möchten?

- Lerne Selbstdisziplin. Es gibt keinen, der dir sagt: „Heute machst du das, morgen das.“ Das, was du säst, erntest du auch.
- Fachexpertise ist wesentlich, aber du musst nicht der Beste sein.
- Du musst nicht alles wissen – aber wissen, wen du anrufst.
- Sei mutig. Was soll schon passieren?
- Du kannst viel? Super. Konzentriere dich trotzdem auf deine Kernexpertise.

Heuer ist dein Buch „Teezeit. Ein Projektmanager ermittelt“ erschienen.

Das Buch verbindet auf originelle Weise einen Krimi mit Projektmanagement. Wie bist du auf diese außergewöhnliche Idee gekommen?

Eine Unternehmensberaterin schreibt ein Buch. Ich wollte aber nicht das tausendste Fachbuch über Projektmanagement schreiben. Das haben andere vor mir schon absolut perfekt umgesetzt. Ich wollte raffinierter sein. Ich lese gerne Geschichten. Das liest sich auch einfacher. Also dachte ich mir – ich kombiniere einfach.

Was hat dich dazu motiviert, fachliche Inhalte in eine spannende Geschichte zu verpacken?

Der fachliche Input braucht kein Beispiel mehr, er ist das Beispiel.

Welche Projektmanagement-Methoden oder Themen wolltest du unbedingt in das Buch einbauen?

Das kann ich jetzt nicht spoilern. Dabei würde ich zu viel verraten.

Welche Schwierigkeiten hattest du beim Schreiben – und was war besonders schön oder bereichernd an diesem Prozess?

Schwierigkeiten hatte ich oft mit dem Beginn eines Absatzes: Wie beginne ich den Satz, ohne mich ständig zu wiederholen? Ich habe mir die Gespräche zwischen den Protagonisten in meiner Fantasie vorgestellt, sogar manchmal laut gesprochen. Dabei war mir wichtig: Was braucht der Leser/die Leserin, um die Emotion zu spüren? Welches Detail ist relevant für die Szene? Wie weit muss ich die Umgebung beschreiben, was ist irrelevant? Das fand ich sehr schön. Dabei konnte ich meiner Kreativität Raum geben. Ich habe mitten im Buch begonnen zu schreiben. Dann fügte sich ein Absatz zum anderen. Ich verlor aber den Überblick über meine Haupt- und Nebenfiguren. Daher musste ich mir ein eigenes 12-seitiges Konzept schreiben, in dem ich alle Figuren zum Leben erweckte – mit Biografie etc. Das reichte aber noch nicht. Ich kam schnell zu dem Problem, dass ich Jahreszeiten in meinem Buch habe. Ich konnte nicht schreiben „Als am Abend die Sonne den Himmel rot färbte ...“ im November. Daher brauchte ich noch zusätzlich einen Zeit- und Handlungsstrang, an den ich mich halten

konnte, wenn ich wieder ganze Absätze neu schrieb. Das Ende der Geschichte schrieb ich ca. dreimal um. Aber das Schönste war, meine Fantasie zu Papier zu bringen.



Du beschreibst das Buch als „belletristisches Fachbuch“. Für wen hast du es in erster Linie geschrieben – für Projektmanager:innen oder für Krimifans?

In erster Linie für Projektmanager:innen und alle, die in Projekten tätig sind. Die können in die Geschichte des Buches sehr gut eintauchen. Aber es ist auch als „einfacher“ Krimi zu lesen.

Gibt es Parallelen zwischen dem Schreiben eines Romans und dem Leiten eines Projekts?

Eine fantastische Frage. Ja. Das Schreiben allein macht noch kein Buch. Dazu braucht es einen Verlag, ein Korrektorat, ein Design für das Buchcover, jemanden, der sich um die Formatierung kümmert, Marketing. Zum Vergleich: Bei der Entwicklung eines neuen Produktes braucht es neben der Entwicklung an sich viele andere wichtige Komponenten, wie Teilebeschaffung, eine Produktionslinie, Verpackungsideen, Qualitätsmessungen, Verkaufskanäle. Und diese Koordination, damit alle das Richtige zur richtigen Zeit machen, beschreibt Projektmanagement – aber auch genauso das Schreiben eines Romans.

Neben deiner beruflichen Tätigkeit engagierst du dich ehrenamtlich im Weltladen Ried. Was bedeutet dir diese Arbeit?

Das ist ein lässiger Ausgleich. Ich arbeite ganz wenig im Weltladen. Ich

Automatisierung für die moderne Industrie von morgen.



Du findest es stressig, wenn das Toaster-Kabel nicht richtig sitzt? Stell dir vor, du planst ganze Schaltschränke.

Als Elektroingenieur / Elektroplaner (m/w/d) ⚡



Deine Kaffeemaschine hält dich am Laufen? Stell dir vor, dein Code bringt ganze Fabriken in Bewegung.

Als Software Entwickler Roboter / SPS / PLS (m/w/d) 🚀



Du findest es spannend, wie deine Fitness-App Daten trackt? Stell dir vor, du analysierst Daten ganzer Fabriken.

Als Industrial Software Engineer / Developer (m/w/d) 🚀



Dein Staubsauger-Roboter ist nur der Anfang. Bei uns baust du Anlagen, die ganze Produktionslinien antreiben.

Als Mechatroniker für Robotik in Ausbildung (m/w/d) 🚀

Willst du mit uns gehen? ☐ Ja ☐ Unbedingt ☐ Okayay, let's go!

bin sozusagen nur die Vertretung meines Papas, wenn er seinen wöchentlichen Dienst einmal nicht machen kann und ich es einplanen kann. Ich hatte schon so viele schöne Begegnungen und Gespräche im Weltladen – die Kund:innen sind einzigartig. Ich habe entdeckt, dass ich ein verstecktes Talent habe, Schuhe zu verkaufen – „hahahahaaaa“.

Was hast du durch dein Engagement im Weltladen gelernt, das dir vielleicht auch in deinem Berufsalltag hilft?

Wenn du etwas erreichen willst und das Feuer in dir brennt, lass dich von niemandem davon abhalten. Es geht vielleicht nicht alles über den direkten Weg, aber der Weg wird dich finden. Ich war selbst eine starke Zweiflerin, ob der Weltladen eine gute Geschäftsidee ist. Und ich wurde eines Besseren belehrt. Die Atmosphäre, die der Weltladen in Kombination mit den tollen Artikeln und in der Gießerei ausstrahlt, überträgt sich einfach. Ich werde davon angesteckt. Genau das bekomme ich als Feedback zu meiner Arbeit. Ich stecke Leute mit meiner Leidenschaft und meinem Engagement im Projektmanagement und Change Management an.

Warum ist dir Nachhaltigkeit oder faires Wirtschaften persönlich wichtig?

Das sollte gar nicht die Ausnahme sein, sondern die Regel. Leider ist es nicht so. Wir leben in so einem Überangebot und das überfordert. Reduktion wünschen sich viele, tun es aber nicht. Wir haben im Durchschnitt zwischen 25.000 und 30.000 Dinge. Auch im Unternehmerischen müllen wir uns mit Methoden zu, anstatt gut ausgewählte Praktiken zu leben – wenige, aber die richtigen. Und das sehe ich bei Produkten auch so – wenige, dafür aber bewusst und nachhaltig.

Wenn du fünf Jahre in die Zukunft blickst – wo siehst du dich beruflich und persönlich?

Beruflich bin ich immer noch selbstständig und in Oberösterreich etabliert als „Projektstrategin und Change Coach“. Ich darf tolle Keynotes halten und wirksam sein – und meine Bücher promoten. Persönlich bin ich wahrscheinlich weiterhin eine Suchende in Barfußschuhen, aber dem eigenen Ich wieder etwas nähergekommen.

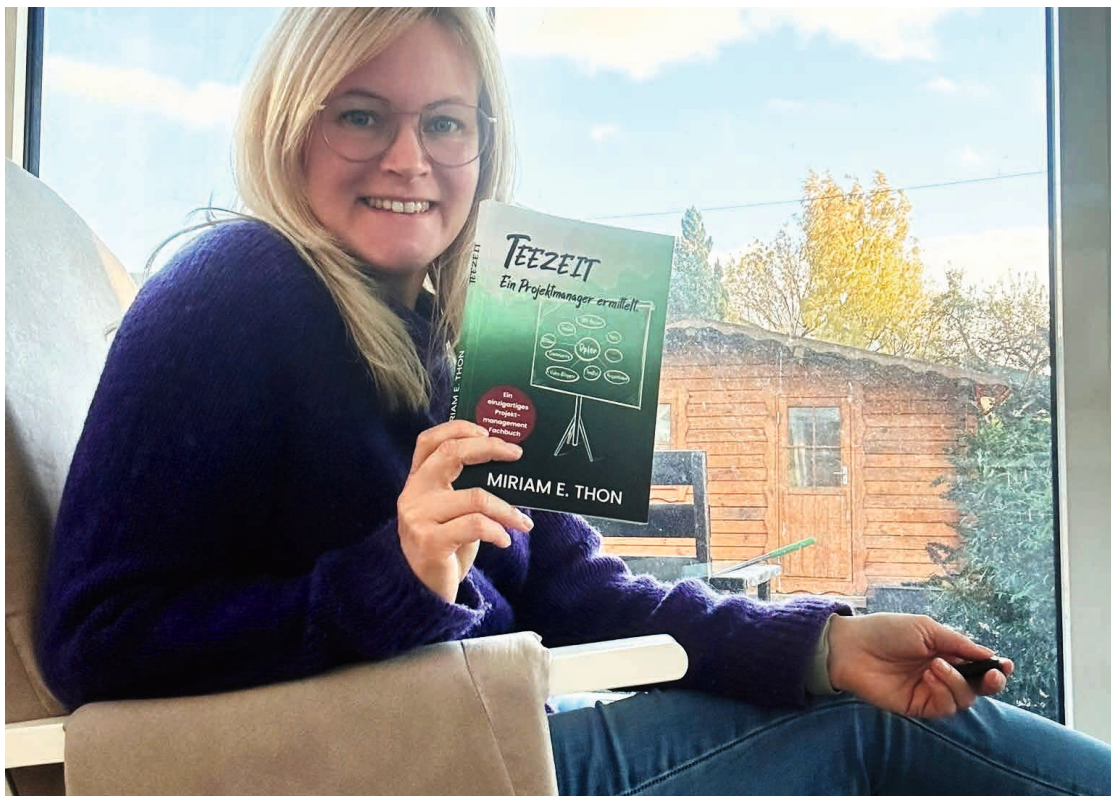
Hast du schon Pläne für ein weiteres Buch oder andere kreative Projekte?

Ja. Es entsteht bereits in meinem Kopf. Ich werde die inspirierenden Raunächte nutzen, um die ersten Zeilen zu schreiben. Es wird wieder ein belletristisches Fachbuch, ein Krimi. Diesmal verarbeite ich mehr systemtheoretische Unternehmensmethoden von Luhmann und Emotionsmanagement.

Was möchtest du jungen Menschen – besonders Schüler:innen der HTL Braunau mit auf den Weg geben, die gerade erst am Anfang ihres Berufslebens stehen?

Es gibt keine Work-Life-Balance. Das würde bedeuten: „Work“ ist schlecht und ich brauche Erholung davon. Findet etwas, das euch neugierig macht, dann kommt die Motivation von selbst, und dann ist Arbeit nicht nur Beschäftigung, sondern Erfüllung und gibt euch Sinn. Seid mutig. Lasst euch vom Leben inspirieren.

Vielen herzlichen Dank für das Interview! Viel Erfolg und alles Liebe und Gute!





INFOTECH
[IT & Communication]

Getting your IT-Job @Infotech

Great People. Great Workplace.

Deine Karriere beim IT-Dienstleister

01 Vielfältige Projekte

Wir arbeiten mit vielen Kunden zusammen. Das bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Technologien und Lösungsansätze kennenzulernen.

02 Möglichkeit zur Spezialisierung

Je nach deinen Interessen kannst du dich auf bestimmte IT-Bereiche spezialisieren.

03 Schneller Karriereaufstieg

Die Vielfalt der Projekte und Weiterentwicklung von Technologien in der IT-Branche führen dazu, dass du schnell neue Fähigkeiten erwirbst und dich beruflich weiterentwickelst.

**Komm in unser Team -
wir freuen uns auf deine Bewerbung!**



Karina Sams, MSc
Human Resources

Infotech EDV-Systeme GmbH
Schärdinger Straße 35
A-4910 Ried im Innkreis
+43 7752 81711-251
karina.sams@infotech.at
www.infotech.at

Well-Being-Faktoren

Bei uns kannst du...

- ... dich laufend weiterbilden.
- ... in flachen Hierarchien und einer offenen Organisation arbeiten.
- ... ein schnell wachsendes Unternehmen mitgestalten.
- ... dein Wissen und eigene Ideen einbringen.
- ... Verantwortung übernehmen und frei Entscheidungen treffen.
- ... tolle Firmenevents erleben.
- ... dich während der Arbeitszeit mit Obst und Getränken stärken.
- ... für dein Mittagessen unsere Gutscheine nutzen.
- ... durch die Gleitzeitregelung die Arbeitszeiten nach deinen Bedürfnissen einteilen.
- ... deinen Arbeitsplatz der Zukunft gestalten.
- ... dich über einen kostenfreien Internetanschluss für dein Zuhause freuen.

Aktuelle Jobs
bei Infotech



Ein HTL-Schüler im European Space Camp

Der 19-jährige Liam Vendel, Schüler des 5. Jahrgangs der HTL Braunau (Abteilung Elektronik und Technische Informatik, Schwerpunkt Coding & AI), nahm im August als einziger Österreicher am renommierten European Space Camp im norwegischen Andøya teil. Dort baute er mit internationalen Teilnehmer:innen an einer Forschungsrakete und erlebte eine unvergessliche Woche. Wir haben mit ihm über seine Erfahrungen gesprochen.

Welche Inhalte aus der HTL-Ausbildung haben dir besonders viel gebracht und inwiefern warst du durch Gelerntes anderen Teilnehmer:innen voraus?

Besonders geholfen haben mir die Fächer Elektronik, Physik und das NASA-Freifach. Ich konnte viel Wissen aus dem Unterricht direkt anwenden, etwa beim Berechnen von Schaltungen oder beim Arbeiten mit Komponenten wie Tiefpass, PTC, NTC oder Spannungsteilern. Auch beim Löten war ich klar im Vorteil, weil ich bereits rund vier Jahre Erfahrung habe. Viele andere hatten das vorher noch nie gemacht, ich konnte ihnen dann sogar beim Löten helfen.

Physik war ebenfalls sehr gefragt, besonders Themen wie Druck, Reibung und Quantenphysik. Vor allem in der Quantenmechanik war ich einer der wenigen, die schon Vorkenntnisse hatten, weil wir das Thema in der vierten Klasse im Unterricht durchgenommen haben und ich es für meine vorgezogene Matura im Herbst im Fach Naturwissenschaften sehr intensiv gelernt habe. Insgesamt hat mir die HTL-Ausbildung enorm geholfen, um mich im Camp sicher und kompetent einzubringen.

Was habt ihr im Camp genau gemacht? Welche Aktivitäten gab es für die Teilnehmer:innen?

Wir haben die Payload einer Rakete gebaut, also den Teil, in dem die Sensorik sitzt, die während des Fluges Daten sammelt. Dazu gehören Sensoren für Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Magnetfeld und Druck. Andere Teams arbeiteten an der Telemetrie, also der Datenübertragung, und am Flight Modeling, also der Flugvorhersage.

Ich selbst war in der Sensorik-Gruppe und habe gemeinsam mit Gitansh einen Wetterballon gebaut. Zwei weitere Teilnehmer, Saumya und Adrian, haben



ebenfalls einen eigenen Wetterballon gebaut. Die Rakete, die wir starteten, hieß Piri Piri, benannt nach einem Chili, den es in der Kantine gab. Der Name wurde dann zum Running Gag.

Gestartet wurde die Rakete dann mit Komposit-Festtreibstoff und wir beobachteten den Start vom Berg Andhauet. Im Freizeitprogramm gab es viele Teambuilding-Aktivitäten, wir mussten zum Beispiel eine eigene Tanzchoreografie erfinden, es gab eine Talentshow, Schwimmen und danach Sauna.

Das wissenschaftliche Programm umfasste den Bau der Payload, den Raketenstart, das Sammeln und Visualisieren der Daten und schließlich die Erstellung eines Scientific Case. Ich beschäftigte mich mit den Schichten der Atmosphäre und nutzte die Daten des Wetterballons, um den Druck mit der barometrischen Höhenformel zu beweisen.

Wer nahm außer dir am Camp teil? Und was war besonders beeindruckend?

Die Teilnehmer:innen kamen aus Norwegen, Schweden, Österreich, der Schweiz, Deutschland, Ungarn, Polen, Finnland, Indien, Litauen und Irland. Auch die Lehrkräfte stammten aus

verschiedenen Ländern, u.a. auch aus den USA und Neuseeland. Besonders spannend war der Vortrag von Jannicke Mikkelsen. Sie ist die erste norwegische Astronautin und flog als erste Frau im polaren Orbit mit der Fram2-Mission im April 2025.

Was hast du dir vom Camp mitgenommen und was sind deine weiteren Pläne?

„Ich habe viele neue Freundschaften geschlossen, mit denen ich bis heute Kontakt habe. Neues gelernt habe ich fachlich zwar nicht viel, aber ich habe unglaublich viele Eindrücke und Erfahrungen mitgenommen. Für die Zukunft schwanke ich noch, entweder möchte ich ein Studium in Richtung Raumfahrt oder Künstliche Intelligenz beginnen, vielleicht kann ich auch beides vereinen. Mein erstes Ziel ist aber ganz klar, die HTL fertig machen.“

Warum hast du dich überhaupt beworben?

Ganz ehrlich, die Teilnehmer:innen am NASA-Freifach bekamen von Frau Seeburger den Link zur Anmeldung und Bewerbung für das European Space Camp geschickt und es sah für mich einfach megaspannend aus. Daher

WIR HABEN DEINEN NEUEN JOB!



FACC gestaltet die Mobilität von morgen. Wir sind deshalb immer auf der Suche nach „Game-Changern“, großen Denkern und Machern, die unsere Leidenschaft für Aviation teilen. Teil der FACC Crew zu sein bedeutet Teil eines multikulturellen Teams zu sein, auf das zahlreiche Big Player in der klassischen Luftfahrt, der Advanced und Urban Air Mobility sowie im Weltraumsektor zählen. Wir sind stolz auf unseren bisherigen Erfolg, den wir gemeinsam mit dir weiter ausbauen möchten.

WIR BIETEN:

- Hochflexible Arbeitszeitmodelle
- Betriebskantine
- Bonuscard und Mitarbeitererevents
- u.v.m.

JETZT BEWERBEN
[FACC.COM/JOBS](https://facc.com/jobs)



habe ich mich sofort daran gemacht, mein Bewerbungsvideo dafür vorzubereiten und zu realisieren. Ohne das NASA-Freifach und diese Info wäre ich nie darauf gestoßen. Dafür bin ich echt dankbar, denn wenige Wochen später erhielt ich die Zusage dafür. Unglaublich, wenn man bedenkt, dass insgesamt aus ganz Österreich nur zwei Personen ausgewählt wurden. Die Wiener Schülerin Sara Veleva war auch mit dabei.

Richtig cool war auch, dass wir den kompletten Aufenthalt, alle Ausflüge und den Hin- und Rückflug bezahlt bekommen haben. Wir hatten keine Ausgaben dafür aber jede Menge Spaß!“

Würdest du das Camp anderen empfehlen und warum?

Auf jeden Fall! Es war eine einmalige Erfahrung, die beste Woche meines

Lebens. Man sollte jede Chance nutzen, die sich bietet, um sein Wissen zu erweitern und seine Leidenschaft auszuleben. Oder, wie der Eishockeyspieler Wayne Gretzky sagt: ‘You miss 100% of the shots you don’t take.’“

Vielen Dank, Liam, für das Gespräch und Gratulation zu dieser großartigen Leistung!





HERTWICH

ARBEITEN BEIM WELTMARKTFÜHRER AUS DEM INNVIERTTEL

Wer uns noch nicht kennt, sollte uns unbedingt kennenlernen. Wir sind **HERTWICH Engineering**, der **weltweit führende Lieferant von Maschinen und Anlagen für die Aluminiumindustrie**. Der Erfolg des Unternehmens liegt in unserem Engagement, dem Zusammenhalt und unserer Kompetenz in der Entwicklung hochmoderner Gießereiausrüstung und nachhaltiger Recyclingtechnologien auf dem neuesten Stand der Automatisierungstechnik.

Wir von HERTWICH sind ein starkes Team und unterstützen dich, damit du Teil unserer Erfolgsgeschichten wirst.

Aktuell besetzen wir folgende Positionen:

PROGRAMMIERER / INBETRIEBNEHMER (M/W/D)
KONSTRUKTEUR / PROJEKTLER (M/W/D)
BAUSTELLENLEITER (M/W/D)



DEINE VORTEILE:

Innovatives Unternehmen mit spannenden Projekten und renommierten Kunden weltweit

Langfristige Perspektiven und die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung in einem wertschätzenden, kollegialen Umfeld

Bodenständiges Unternehmen mit flachen Hierarchien, eingebettet in internationale Unternehmensstrukturen

Wir bieten dir ein attraktives Jahresbruttogehalt von min. **EUR 44.800,-** (mit der Bereitschaft zur Überzahlung bei entsprechender Qualifikation und Erfahrung). Willst du in einem internationalen Arbeitsumfeld Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten? Dann melde dich bei Frau Kral unter Tel: +43 7722 806-3030 oder bewirb dich unter www.hertwich.com/karriere

HERTWICH Engineering GmbH · Prof. Weinberger-Str. 6 · A-5280 Braunau am Inn · T.: +43 7722 806-0 · I.: www.hertwich.com

Fachgruppen-Workshop Elektronik und Technische Informatik in Braunau

Von 13. bis 15. Oktober 2025 war die HTL Braunau Gastgeberin des österreichweiten Fachgruppen-Workshops für Elektronik und Technische Informatik. Vertreterinnen und Vertreter sowie Abteilungsvorstände zahlreicher HTLs aus ganz Österreich kamen nach Braunau, um sich über aktuelle Entwicklungen in der Ausbildung auszutauschen.

Im Mittelpunkt standen der Erfahrungsaustausch zwischen den Schulen, Diskussionen zur laufenden Lehrplanentwicklung sowie die persönliche Vernetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Unter dem Motto „Große Schulautonomie – Begeisterung von Anfang an“ wurden in Fachvorträgen und Workshops zentrale Themen der technischen Ausbildung und Schulorganisation behandelt.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die exklusive Firmenexkursion zur AMAG in Ranshofen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten spannende Einblicke in die modernsten Produktionsanlagen des Aluminiumkonzerns – von der Gießerei bis zu den Walzwerken. Ein herzlicher Dank gilt der AMAG Austria Metall AG für die beeindruckende Werksführung und die Gastfreundschaft.

Den Abschluss bildete am Mittwoch ein Diskussionsforum zum Thema „Anforderungen der Wirtschaft an HTL-Absolvent:innen der Zukunft“, bei dem auch regionale Industriepartner – unter anderem die Firma Ginzing Electronics – wertvolle Impulse gaben.

„Ich habe mich sehr über den guten kollegialen Austausch gefreut. Man hat gemerkt, dass uns ein gemeinsames Anliegen verbindet und dass wir auf einem guten Weg sind, unseren Schülerinnen und Schülern sowohl profundes Grundwissen als auch aktuelle Neuerungen zu vermitteln. Gefreut habe ich mich auch über die große Bereitschaft aus der Wirtschaft, mit uns gemeinsam Themen anzugehen“, so Matthias Grimmer, der einen wesentlichen Beitrag zur organisatorischen und inhaltlichen Ausrichtung des Fachgruppen-Workshops geleistet hat.



**WIR NEHMEN NICHT ALLE.
NUR DIE BESTEN.
DICH.**

Hardwareentwicklung (m/w/d)

Embedded Softwareentwicklung (m/w/d)

/ UNSERE BENEFITS

- / Flache Hierarchie
- / Flexible Arbeitszeiten - Gleitzeit ohne Kernzeit
- / Betriebsarzt, Fitnessstudio und Kletterwand
- / Aus- & Weiterbildungen
- / Spaß und Technik

Wir bieten ideale Bedingungen für deine Karriere als Embedded Software- oder Hardwareentwickler:in – an unseren Standorten in **Altheim** und **Linz**.
Bewirb ich jetzt unter www.ginzinger.com/karriere.

Ein Jahr Sozialdienst in Uganda

Simon Kammerstätter hat ein Jahr in Lira, Uganda verbracht. Er hat in der Brother Konrad School in der Holzwerkstatt gearbeitet, sich auch beim Aufforstungsprojekt ASETU engagiert und so seinen Auslandszivildienst abgeleistet. Entsandt wurde er von Chica Austria, einer Organisation, die personell sehr eng mit der ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau verbunden ist. Im Interview erzählt er von seiner Motivation, seinem Aufenthalt und den Erfahrungen, die er in Uganda gemacht hat.



Simon, du bist Absolvent der HTL Salzburg im Bereich Elektronik und Technische Informatik. Was hat dich motiviert, deinen Zivildienst nicht in Österreich, sondern in Uganda zu machen?

Die Möglichkeit, ein Jahr lang in eine komplett andere Welt einzutauchen und nicht als Tourist, sondern vorübergehend als quasi Einheimischer mit den Menschen zu interagieren.

Du hast dich von Anfang an begeistert über die Freundlichkeit der Menschen, die Kultur und die Landschaft gezeigt. Haben sich diese ersten Eindrücke über das ganze Jahr hinweg bestätigt?

Bis auf eine Krankenschwester und einen Beamten haben sich die ersten Eindrücke bestätigt. Die Menschen in Uganda sind wirklich sehr freundlich und offen.

Deine Haupttätigkeit war in der Tischlerei der Brother Konrad School. Kannst du uns schildern, wie dein Arbeitsalltag dort ausgesehen hat?

Ich habe mich gemeinsam mit dem Manager Charles um die Buchhaltung und Arbeitseinteilung gekümmert, und falls nötig, den Arbeitern den richtigen Umgang mit den Maschinen gezeigt und mich um auftretende Fehler gekümmert.

Du warst auch beim Aufforstungsprojekt ASETU aktiv. Was genau hast du dort gemacht und welche Bedeutung hat dieses Projekt für die Region?

In der Regenzeit habe ich mit Vicky und Henry, den beiden Arbeitern des Aufforstungsprojekts, 6.000 junge Hartholzbäume gepflanzt und das Fundament für eine Garage für den neuen Traktor betoniert. Das Projekt ist nicht profitorientiert, sondern hat die Aufgabe, die vielfältige Flora Ugandas auch für zukünftige Generationen zu sichern und einen positiven Einfluss auf Klima und Natur zu bewirken.

Neben deiner Arbeit hast du beim Aufbau eines Internatsgebäudes, neuer Werkstätten und eines Kommunikationszentrums geholfen. Wie war es, an solchen Bauprojekten mitzuwirken?

Es war sehr spannend und lehrreich, da ich vorher wenig bzw. keine Erfahrung als Elektriker oder Maurer hatte.

Was hast du in dieser Zeit handwerklich oder auch persönlich gelernt, das dich für die Zukunft prägen wird?

Handwerklich den Umgang mit Holz, die Grundlagen des Häuserbaus, der Elektrotechnik sowie des Maschinenbaus. Persönlich, dass man vieles von unserem

Luxus in Österreich nicht braucht und mit viel weniger materiellem Besitz trotzdem genauso glücklich sein kann.

Du hast Land und Leute näher kennengelernt und Freundschaften geschlossen. Welche Begegnungen sind dir besonders wichtig geworden?

Die Freundschaft mit einem langjährigen Kunden und Projektpartner, Dr. Nicolas, der mich wie einen Bruder behandelt hat, jene mit Crispas, einem Führer und Influencer aus Karamoja, und die vielen Gespräche mit Innocent, dem Manager von ASETU. Ich bin durch diese Freundschaften sehr bereichert worden.



Wir sind Recruiting.
epunkt

30 IT-Jobs, die auf dich warten.

Jetzt entdecken &
durchstarten! 🚀

HTL bald geschafft, aber noch keine Ahnung,
wohin's gehen soll?

Bleib entspannt - wir zeigen dir den Weg.

30 spannende IT-Berufe, coole Aufgaben und die
Skills, die wirklich zählen.

- 📱 QR-Code scannen
- 📄 Übersicht als PDF holen
- 💡 Herausfinden, welcher
Job zu dir passt



→ <https://www.epunkt.com/starte-in-deine-it-karriere/>



DIE GUTEN



energieAG
Oberösterreich

Starte dein **GO!EXPLORE**
HTL-Traineeprogramm
bei uns und arbeite mit
Sonne, Wind und Wasser
an der Zukunft.

- Flexibler Einstieg
- 12-14 Monate
- Jobrotation
- Mentorensystem

Mehr über unser **GO!EXPLORE**
Traineeprogramm:

energieag.at/karriere

Energie. Aber Gut.

Deine Familie hat dich in Uganda besucht, und gemeinsam habt ihr eine Rundreise unternommen. Welche Eindrücke habt ihr dabei zum Beispiel im Murchison Falls National Park oder bei den Karamojong gesammelt?

Wir haben die Schönheit des Landes kennengelernt und auch, dass alles Touristische eigentlich nur eine Scheinwelt darstellt und man nicht das „echte“ Uganda sieht. Ganz anders war es bei unserem Besuch bei den Karamojong, wo wir das Dorfleben in seiner tatsächlichen Form kennenlernen durften.

Gab es Momente, die dich besonders herausgefordert haben, sei es durch die Arbeit, kulturelle Unterschiede oder den Alltag vor Ort?

In der Mitte meines Aufenthalts habe ich einen heftigen Lagerkoller bekommen, weil es sehr wenig kulturelle Angebote gibt und jeder Tag gleich war.

Du bist ein leidenschaftlicher Kletterer und Programmierer. Konntest du in Uganda auch deinen Hobbys nachgehen oder hast du dort neue Interessen entdeckt?

Leider lebte ich hier in einer Sumpflandschaft, aber ich bin auf jeden Felsen und Stein geklettert, den ich finden konnte. Außerdem habe ich das Drechseln für mich entdeckt.

Welche Rolle haben Chica Austria und die ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau während deines Einsatzes gespielt? Hast du dich gut unterstützt gefühlt?

Sehr unterstützend war, dass Bruno Plunger insgesamt vier Monate meines Aufenthalts auch da war. In den Zwischenzeiten konnte ich meine Ansprechpersonen rund um die Uhr per WhatsApp und E-Mail erreichen, wenn ich bei Problemen nicht weiterwusste.

Wenn du auf das Jahr zurückblickst: Was hat dich am meisten geprägt – persönlich, beruflich oder menschlich?

Das freie Leben ohne viele der gesellschaftlichen und gesetzlichen Regeln und Richtlinien. Und die Erfahrung, dass Menschen überall auf der Welt gleich sind.



Würdest du anderen jungen Menschen empfehlen, einen Auslandszivildienst zu machen? Welche Tipps würdest du ihnen mitgeben?

Wenn man ein Jahr lang auf Freunde, Familie, jeden Luxus und quasi alles, was man zu Hause hat und kennt, verzichten kann – ja. Mein Tipp ist: Sag zu allem Ja und lass dich auf alles ein, was dir angeboten wird. Du bekommst dafür einen großen Erfahrungsschatz.

Zum Abschluss: Gibt es eine besondere Geschichte oder ein Erlebnis, das für dich sinnbildlich für dein Jahr in Uganda steht und das du mit uns teilen möchtest?

Auf dem Rückweg von Karamoja nach Brother Konrad hat es in der Nacht vor unserer Reise durch starken Regen die Straße geflutet, sodass mehrere Busse und Lkw stecken blieben. Über 100 Menschen haben mitten im Nirgendwo mehrere Stunden lang die Fahrzeuge mit vereinten Kräften aus dem metertiefen Schlamm gezogen.

Vielen Dank für das Interview, alles Liebe und Gute!

#whdentalwerk



wh.com



JOIN OUR TEAM

Elektrotechnik
Medizintechnik
Softwareentwicklung
Human Resources
Finance & Controlling
Mechatronik

primea
advanced air
RK-97 L

Du möchtest **erste**
Berufserfahrung sammeln?

Bei W&H warten spannende Möglichkeiten auf dich – von der Softwareentwicklung bis zum Controlling und vieles mehr! Ob Praktikum, Begleitung bei der Abschlussarbeit oder Werksstudententätigkeit – gemeinsam legen wir los!

Du möchtest schon einen
ersten Eindruck gewinnen?
QR-Code scannen und interessante
W&H-Karrierewege kennenlernen.

Neugierig geworden?

Dann ruf gerne Vera Wizani an. Sie kann dir noch mehr über deine Zukunft bei W&H erzählen!



karriere@wh.com



+43 6274 6236-294



HTL + Studium: So profitierst du von Anrechnungen

Schüler:innen an höheren technischen Lehranstalten brauchen für ihren Abschluss um ein Jahr länger im Vergleich zu Schüler:innen an Gymnasien. Doch sie halten am Ende nicht nur ein Reifeprüfungszeugnis in Händen, sondern auch eine Matura mit Diplomprüfung. Diese qualifiziert sie sowohl für den direkten Berufseinstieg als auch für ein Hochschulstudium. Entscheiden sie sich für ein Studium, das zur HTL-Ausbildung passt, holen sie das zusätzliche Jahr leicht auf: HTL-Absolvent:innen starten mit Anrechnungen schneller durch.

Die Anrechnungsmöglichkeiten einer HTL-Ausbildung haben sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Dank gezielter Kooperationen zwischen der HTL Braunau und verschiedenen Fachhochschulen können Schüler:innen ihre im Unterricht erworbenen Kompetenzen und das fachspezifische Wissen mit anwendungsorientiertem Schwerpunkt in den Naturwissenschaften direkt ins Studium einbringen.



Besonders hervorzuheben ist die Vereinbarung mit der FH Oberösterreich, Campus Hagenberg, für den Bachelorstudiengang Mobile Computing. Absolvent:innen der Abteilungen Elektronik – Technische Informatik und Informationstechnologie können dort direkt ins zweite oder sogar dritte Semester einsteigen. Möglich ist dies durch die Anrechnung von bis zu 60 ECTS. Die Anrechnung erfolgt auf Basis eines detaillierten Vergleichs der Lehrinhalte und wird im Rahmen eines individuellen Anerkennungsverfahrens durchgeführt.

Auch die Johannes Kepler Universität Linz (JKU) erkennt Leistungen der HTL Braunau an. Für das Informatikstudium etwa werden dort – abhängig von der besuchten HTL-Abteilung – einzelne Lehrveranstaltungen anerkannt. Die JKU listet auf ihrer Website konkrete Anrechnungen für Absolvent:innen aller Abteilungen der HTL Braunau auf. So gelingt der Einstieg ins Studium flexibel und effizient.

Darüber hinaus bestehen auch mit anderen Fachhochschulen wie der FH Technikum Wien, FH Kufstein, FH Salzburg und FH Kärnten Möglichkeiten zur Anrechnung. In vielen Fällen reicht ein guter Notenschnitt oder eine Empfehlung der Schule, um in ein höheres Semester einzusteigen. Am Campus Wels der FH OÖ ermöglicht das Programm „Technik-Sprint“ nach Beratungsgesprächen und Vorbereitungskursen einen Quereinstieg ins dritte Semester. Diese Anrechnungsmöglichkeiten zeigen, wie gut die praxisorientierte HTL-Ausbildung mit den Anforderungen moderner Studiengänge harmonisiert.

Weitere Universitäten und FHs wie die TH Rosenheim (Campus Burghausen), WHZ Zwickau oder das Studienzentrum Weiz gemeinsam mit der HS Mittweida bieten verkürzte Studienwege oder direkte Einstiege in höhere Semester. Der Weg vom Ingenieur zum Diplomingenieur (FH) ist so in zwei Jahren möglich.

Absolvent:innen der HTL Braunau profitieren von ihrer Ausbildung: Fachhochschulen rechnen ihnen bei facheinschlägigen Studien mindestens ein, oft sogar zwei Semester an. Universitäten erkennen einzelne Lehrveranstaltungen an. Womit wiederum bestätigt wird: Die HTL-Ausbildung ist eine Investition in Bildung, die sich bezahlt macht.

Bei weiteren Fragen zu den Anrechnungsmöglichkeiten je Studiengang oder Hochschule stehe ich gerne zur Verfügung.

Reinhard Pfoser

#WeGrowTogether

You can make a strong team stronger

Wir sind weltweit einer der führenden Anbieter von Automatisierungslösungen mit Hauptsitz in Österreich. In enger Zusammenarbeit mit Maschinenbauern und -betreibern auf der ganzen Welt entwickeln wir Technologien für die Fabrik der Zukunft. In interdisziplinären Teams forschen wir an Themen wie künstlicher Intelligenz und adaptiven Fertigungslösungen. Mit jedem neuen Produkt aus unserem Haus verschieben wir die Grenzen des Machbaren und ermöglichen es unseren Kunden, dass sie Herausforderungen meistern, die bis dato als kaum zu lösen galten.

Wir bieten:



**Umfassende Ein-
schulungsphase**



**Spannende
Aufgaben**



**Kontinuierliche
Weiterbildung**



**Flexible
Arbeitszeiten**



**Internationales
Team**



**B&R Corporate
Benefits**

www.br-automation.com

B&R Industrial Automation GmbH

B&R Straße 1, 5142 Eggelsberg

Tel.: +43 7748 6586-0

Mehr Details
zu den Jobs



Lasst uns Gemeinschaft und Teamwork stärken!

Die 1AHELS verbrachte gleich zu Schulbeginn drei aufregende Kommunikationstage im Stift Reichersberg. Gemeinsam mit den SOPK-Lehrerinnen Frau Aichberger und Frau Gaisbauer nahmen wir an spannenden Workshops teil, im Rahmen derer wir verschiedene Aufgaben als Team meistern mussten.

Besonders beliebt war das Turmbauen aus verschiedenen Materialien. Nur wenn wir alle gut und genau zusammenarbeiteten und uns absprachen, entstand ein stabiler Turm. „Es hat richtig viel Spaß gemacht und wir mussten uns gut abreden, damit der Turm am Ende steht“, berichtet ein Schüler.

Eine weitere Herausforderung war es, sich alphabetisch nach dem Nachnamen zu ordnen. Das herausfordernde an dieser Aufgabe war, dass alle die Augen verbunden bekamen und nichts sahen. Wir Schüler:innen mussten uns aufeinander verlassen, gute Ratschläge geben, aber auch annehmen lernen. Dabei zeigte sich,

wie wichtig Kommunikation und Vertrauen gegenüber anderen sind.

Die Zimmer im Stift Reichersberg waren richtig gemütlich und wir konnten uns wunderbar erholen. Außerdem wurde man im Stiftsbräustüberl ziemlich verwöhnt, da das Essen wunderbar geschmeckt hat.

Alles in allem waren die Kommunikationstage der 1AHELS ein voller Erfolg. Wir konnten uns besser kennenlernen und außerdem hatten wir alle jede Menge Spaß.



Unser Autor

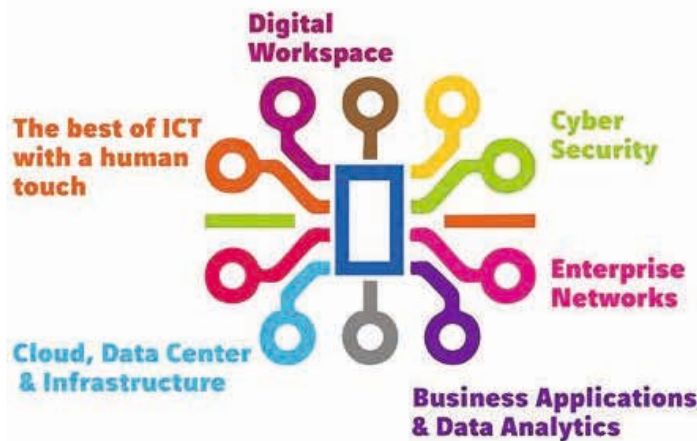


Felix Wagner

axians
"bepartofouthumanITy"

**DEINE IT
ARBEITGEBERIN**

Don't wait: create IT



Bewirb dich jetzt und werde Teil von #TeamAxians!

jobs.axians.at



Doppelter Sieg beim Citizen Science Award

Den natürlichen Lebensraum von Amphibien zu beobachten sowie kreative Matheaufgaben zu erstellen – das waren die Aufgaben des Citizen-Science-Teams während der Bionik-Projektwoche. Mit viel Geduld und einer großen Portion Kreativität konnten dabei tolle Ergebnisse erzielt werden.

Mit den Projekten „AmphiBiom“ und „Mathe Connect“ beschäftigte sich unser Kurs in der vorletzten Schulwoche des vergangenen Schuljahres. Gleichzeitig nahmen wir am Citizen Science Award teil, bei dem jene Schulen ausgezeichnet wurden, die besonders viele Einsendungen einreichen konnten. Um motiviert in die Woche zu starten, wurde unser gemeinsamer Teams-Chat gleich zu Beginn in „Bionikwoche Siegerteam“ umbenannt. Mit dieser Motivation überlegten wir bereits am Montag, wie wir innerhalb der Woche möglichst viele Beiträge schaffen könnten, und machten auch schon erste kleine Exkursionen in die Au, um Amphibienrufe aufzunehmen.

Außerdem tourten wir durch das gesamte Schulhaus, um die besten Motive für kreative Matheaufgaben zu finden. Im Laufe der Woche wurden unsere Ideen immer einfallsreicher:



Bsp. für exponentielles Wachstum

Wir züchteten beispielsweise Bakterien, um Aufgabenstellungen zum exponentiellen Wachstum zu erstellen, und besuchten zahlreiche Gartenteiche von Verwandten und Bekannten, um möglichst viele verschiedene Amphibienrufe zu dokumentieren. Auch ein Ausflug zum See durfte in dieser Woche nicht fehlen.

Am Ende der Woche waren wir mit unseren Einreichungen sehr zufrieden – doch mit einer Topplatzierung rechnete niemand, da das Projekt bereits seit dem Frühling lief. Umso größer war die Freude, als wir zu Beginn des neuen Schuljahres von unserer betreuenden Lehrkraft Bernhard Schmeitzl erfuhren, dass wir mit beiden Projekten unter den Gewinnerteams waren!

Einige Wochen später durften wir zur Preisverleihung an die Johannes Kepler Universität Linz (JKU) fahren. Schon auf der Hinfahrt war die Aufregung groß. Nach der Ankunft begann der Tag mit einer spannenden Vorlesung zum Thema „Wozu Wissenschaft?“, bei der wir erfuhren, warum Forschung so wichtig für unsere Zukunft ist. Anschließend folgte eine Vorstellung im „Zirkus des Wissens“, die auf unterhaltsame Weise zeigte, wie kreativ Wissenschaft sein kann. Im Anschluss bekamen wir noch eine Campusführung.

Am Nachmittag fand schließlich die große Festveranstaltung mit Preisverleihung statt. Als wir hörten, dass unser Team für beide Projekte den 1. Platz errungen hatte, war die Begeisterung riesig! Mit Urkunden, Preisen und vielen schönen Erinnerungen im Gepäck traten wir nach dem offiziellen Ausklang stolz die Heimreise an – voller Freude über unseren doppelten Erfolg beim Citizen Science Award.



Bsp. für Winkelberechnungen

Unsere Autorinnen



Jasmin Hopfgartner



Helene Meingassner



DEIN TRAUMJOB WARTET...



in 84489 Burghausen

SEIT ÜBER 50 JAHREN STEHEN
WIR ALS UNABHÄNGIGES
INGENIEURBÜRO FÜR
QUALITÄT UND
INNOVATION IN DER
INDUSTRIELLEN EMR-
TECHNIK.

**WERDE JETZT EIN TEIL
VON GFE UND GESTALTE
DIE ZUKUNFT MIT UNS!**

WIR SUCHEN AB SOFORT: (M/W/D)

PROJEKTINGENIEUR/IN SOFTWAREENGINEERING

PROJEKTINGENIEUR/IN HARDWARE / EMSR-PLANUNG

- ✓ Berufliche Weiterbildungsangebote
- ✓ 35-Stunden-Woche, 6 Wochen Urlaub
- ✓ Flexible Arbeitszeiten und Homeoffice
- ✓ Betriebliche Altersvorsorge



SCAN ME!

GFE GESELLSCHAFT FÜR ANGEWANDTE ELEKTRONIK MBH

Klausenstraße 67

D-84489 Burghausen



+49 8677-8708-0



jobs@gfe-burghausen.de



Kreuzpointner

Elektro-Jobs die perfekt
in Dein Leben passen.

Das Leben **ist** ein Wunschkonzert!

Bei Kreuzpointner wählst Du, wo, wie,
wann und mit wem Du arbeiten möchtest.



Ob in den Bereichen Gebäudetechnik, Industrietechnik,
Informations- und Telekommunikationstechnik,
Schaltanlagenbau, Ingenieurtechnik, Energietechnik
oder PV-Anlagen – bei uns hast Du alle Möglichkeiten.



Deine Wunschliste für Job, Standort und Möglichkeiten: jobs.kreuzpointner.de



Berufs- und Schulmesse Wels - wir waren dabei!

Vom 1. bis 4. Oktober 2025 betreuten wir gemeinsam mit Lehrkräften und weiteren Mitschüler:innen den Stand unserer Schule auf der Berufs- und Schulmesse in Wels. Dort informierten wir die Besucher:innen über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten an der HTL Braunau.

Besonders interessant waren die verschiedenen Stationen: Es gab einen Bereich, in dem man kleine Lampen löten konnte, einen Reaktionstest von Maturantinnen und einen 3D-Drucker, der verschiedene Modelle gedruckt hat. Außerdem haben wir unsere selbstgebauten Autos ausgestellt, die bei vielen Neugierigen großes Interesse geweckt haben. Viele blieben stehen, um die Autos anzuschauen oder den Löt- und 3D-Druckbereich auszuprobieren, manche kamen aber auch hauptsächlich wegen der kleinen Geschenke.

Die Fragen der wissbegierigen Jugendlichen drehten sich oft darum, wie die Aufnahme an der HTL funktioniert, welche Zweige es gibt und wie unsere Projekte ablaufen. Es war spannend, die Fragen zu beantworten und den Jugendlichen zu erklären, wie praxisnah der Unterricht bei uns ist. Die Tage waren zwar aufgrund des vielen Stehens und Erklärens anstrengend, aber es hat auch richtig Spaß gemacht. Besonders schön war es zu sehen, wie interessiert viele Besucher:innen an Technik und IT waren.

Insgesamt war die Teilnahme an der Berufsinformationsmesse in Wels eine sehr wertvolle und lehrreiche Erfahrung. Wir konnten nicht nur unsere Schule und ihre Ausbildungsmöglichkeiten vorstellen, sondern

auch vielen interessierten Jugendlichen einen Einblick in den Schulalltag an der HTL Braunau vermitteln. Besonders spannend war es, ins Gespräch zu kommen und zu erfahren, welche Vorstellungen und Erwartungen junge Menschen von einer technischen Ausbildung haben. Dabei haben wir gemerkt, wie groß das Interesse an Technik, IT und praxisorientiertem Lernen ist.

Auch für uns war die Messe eine gute Gelegenheit, unsere eigenen Kenntnisse und Kommunikationsfähigkeiten zu erweitern. Wir mussten oft spontan auf Fragen reagieren und komplexe Themen einfach und verständlich erklären – das war anfangs gar nicht so leicht, hat aber mit der Zeit immer besser funktioniert. Außerdem war es schön zu sehen, wie begeistert viele Jugendliche auf die Projekte und Vorführungen reagierten, die wir vorbereitet hatten.

Rückblickend war die Messe ein voller Erfolg: Wir konnten zeigen, wofür die HTL Braunau steht, und vielleicht sogar Besucher:innen dazu motivieren, sich für unsere Schule zu entscheiden. Trotz der langen Messetage hat es viel Spaß gemacht, Teil des Teams zu sein und gemeinsam unsere Schule zu vertreten.



Unsere Autorinnen



Amelie Berer



Nina Rosenhammer



Galileo Galilei sagte schon:

*“Man muss messen, was messbar ist,
und messbar machen, was noch nicht
messbar ist”.*

Und genau das ist unsere Aufgabe!

RSF Elektronik

RSF

Zwischen Schulbank und Hörsaal – auf ins zweite Jahr

Parallel zur Schule an der Uni studieren – wie funktioniert das in der Praxis? Vor einem Jahr habe ich an der JKU begonnen. Jetzt, zum Start ins zweite Jahr, kann ich sagen, wie sich beides organisieren lässt, welcher Aufwand realistisch ist und was man vor dem Einstieg wissen sollte.

Im Schuljahr 2023/24 habe ich begonnen, Lehrveranstaltungen an der JKU zu besuchen und Prüfungen abzulegen – zusätzlich zum regulären Unterricht an der HTL Braunau. Pro Semester habe ich mehrere Lehrveranstaltungen absolviert und ECTS gesammelt, die mir später im Studium angerechnet werden. Mit Abschluss dieses Semesters werde ich insgesamt 30 ECTS erreicht haben. Das entspricht einem vollen Semester im Regelstudium.

Ich habe den Schwerpunkt auf Informatikfächer gelegt, da ich später im ordentlichen Studium auch Informatik studieren möchte, jedoch habe ich ergänzend einzelne Lehrveranstaltungen aus anderen Bereichen gewählt. Der Aufwand variierte: Einige Vorlesungen konnte ich flexibel durch Aufzeichnungen absolvieren, andere erforderten wöchentliche Übungen, laufende Abgaben und hatten eine Anwesenheitspflicht.

Neben den Informatikvorlesungen habe ich im letzten Jahr auch Lehrveranstaltungen wie Ethik und Gender Studies sowie Einführung in die Mikroökonomie besucht. Das hat mir einen Einblick in andere Fachrichtungen gegeben und gezeigt, wie breit das Angebot an der Universität ist.

Die größte organisatorische Herausforderung ist die Planung zu Semesterbeginn. Da ich gewählt habe, nur einen Tag pro Woche an der JKU zu sein, müssen die gewählten Lehrveranstaltungen möglichst auf diesen Tag fallen. Bei vielen Kursen liegen Vorlesung und die dazugehörigen Übungsstunden jedoch nicht am selben Tag. Daher war es wichtig, Lehrveranstaltungen zu wählen, die aufgezeichnet werden oder asynchron absolviert werden können. Drei bis vier Lehrveranstaltungen pro Semester haben sich für mich als machbar erwiesen.



Ein fixer Bestandteil dieses Modells ist das Nachholen des versäumten Schulstoffs. Durch den wöchentlichen Tag an der JKU verpasse ich Unterricht in mehreren Fächern und muss diesen eigenständig aufarbeiten. Die Unterstützung durch Klassenkollegen und Lehrkräfte ist dafür essenziell: Ich habe Materialien, Mitschriften und Hinweise zu relevanten Inhalten zuverlässig erhalten und konnte die Leistungsfeststellungen ohne Nachteile absolvieren. Mein besonderer Dank gilt der HTL Braunau für die Möglichkeit und Unterstützung, das Studium parallel zur Schule absolvieren zu können.

Lehrveranstaltungen bereits während der Schulzeit zu besuchen, bietet einen frühen Einblick in den Studienalltag und in die Abläufe an einer Universität. Natürlich entsteht durch diese Doppelbelastung viel zusätzliche Arbeit. Wer jedoch Interesse an einem frühen Einstieg ins Studium hat und bereit ist, Zeit zu investieren, kann davon klar profitieren.

Bei Fragen zum Ablauf oder zu meinen bisherigen Erfahrungen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Unser Autor



Mark Enzinger



Exploring new tracks. TOGETHER.

Wie ist es eigentlich möglich, dass zahlreiche Züge sich auf demselben Schienennetz befinden und dennoch nicht kollidieren? Warum kann man mit dem Zug so sicher von einem Ort zum nächsten gelangen oder mit gutem Gewissen einen abgesicherten Bahnübergang überqueren? Hier kommen die Sensoren und Systeme von Frauscher Sensortechnik ins Spiel, die die sicherheitsrelevanten Informationen an die Bahnbetreiber liefern.

Möchtest auch du zur Sicherheit im Bahnverkehr beitragen?

Dann bewirb dich jetzt!

www.frauscher.com/de/karriere

Sende deine Bewerbungsunterlagen an:

Frauscher Sensortechnik GmbH | 4774 St. Marienkirchen bei Schärding

Franziska Zirbel, Hanane Boulahia & Karin Kuffner

☎ +43 7711 2920-0 | ✉ jobs@frauscher.com



55 Jahre HTL Braunau – eine lebendige Erfolgsgeschichte

Am 9. Oktober feierte die HTL Braunau ihr 55-jähriges Bestehen – ein Jubiläum, das die lange und erfolgreiche Geschichte unserer Schule würdigte. Zahlreiche Gäste kamen zusammen, darunter Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft und Kultur sowie aktuelle und ehemalige Lehrkräfte, um gemeinsam diesen besonderen Anlass zu feiern.

Die Feier zum 55-jährigen Jubiläum der HTL Braunau war für mich ein ganz besonderer Abend. Als Schülerin war es spannend zu erleben, wie sich unsere Schule in all den Jahren entwickelt hat und wie viele beeindruckende Menschen sie geprägt haben.

Schon zu Beginn war spürbar, wie eng viele Menschen mit der HTL Braunau verbunden sind. In den Reden wurde deutlich, welche wichtige Rolle die Schule in der Region spielt – als Ausbildungsstätte, die Praxis, Kreativität und Engagement erfolgreich vereint. Besonders interessant fand ich die Beiträge der Absolventinnen und Absolventen, die erzählten, wie sehr sie von ihrer Zeit an der HTL profitiert haben und welche Erfahrungen sie bis heute begleiten.

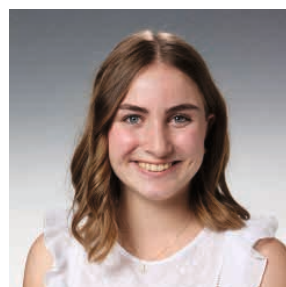
Ein echtes Highlight war die Revival Big Band, die mit ihren schwungvollen Rhythmen für

großartige Stimmung sorgte. Auch Josef „Joe“ Schwaiger, ein ehemaliger Lehrer, brachte mit seinem Kabarett viele zum Lachen. Besonders unterhaltsam war, dass er alte Schulgeschichten einfließen ließ. Einige seiner Anekdoten verstanden wohl nur die „Ehemaligen“, aber gerade das machte den Auftritt so charmant. Ich habe zwar nicht jeden Witz ganz nachvollziehen können, aber die gute Stimmung war ansteckend.

Ich bin wirklich stolz, Teil dieser Schule zu sein. Die HTL Braunau steht für Innovation, Gemeinschaft und Engagement und der Jubiläumsabend hat gezeigt, wie viel Herzblut in ihr steckt. Ich freue mich darauf, in den kommenden Jahren selbst ein kleines Stück zu dieser Geschichte beizutragen.



Unsere Autorin



Eva Ortner

Einmal schwerelos sein – wie Astronaut:innen

Im Zuge des „Astronaut for a Day“-Projekts sollte dieser Traum für 14 Jugendliche aus Österreich Wirklichkeit werden. Diese Chance konnte auch ich mir natürlich nicht entgehen lassen und so bewarb ich mich gemeinsam mit knapp 800 anderen Schüler:innen für dieses Projekt.

Unsere Autorin



Helene Meingassner

Als ich Anfang Juni auf dem Newsfeed meines Handys den Titel „Astronauten gesucht – Österreich will jetzt Jugend ins Weltall schicken“ las, war meine Aufmerksamkeit sofort geweckt. Gemeint war damit die Initiative „Astronaut for a Day Austria“, die gemeinsam mit Luxemburg und Estland durch einen sogenannten Zero-G-Flight das Interesse von Jugendlichen an der Raumfahrt stärken will. Diese ausgewählten Jugendlichen können durch die starken Parabeln, die während dieses Flugs absolviert werden, Mikrogravitation erleben und spüren, wie sich Schwerelosigkeit anfühlt. Danach dürfen sie als „Space Ambassadors“ auf verschiedenen Events sprechen und ihre Erfahrungen weitergeben.

Aber zurück zum Anfang: Begonnen hat der Bewerbungsprozess mit dem Einsenden eines 60-sekündigen Bewerbungsvideos. Hier wurde vor allem unsere Spontaneität getestet, denn für das Beantworten der vorgegebenen Fragen hatte man nur drei Aufnahmeversuche. Durch die Internationalität des Projekts war der gesamte Prozess natürlich auch auf Englisch, was zusätzliche Herausforderungen mit sich brachte.

Bereits einen Tag nach meiner Bewerbung stand auch schon der nächste Programmpunkt an, ein Networking-Event in Wien, an dem ich online teilnahm. Hier wurden das gesamte Projekt und seine finanziellen Unterstützer:innen noch einmal genauer vorgestellt. Außerdem gab es interaktive Vorträge einer ehemaligen Teilnehmerin des Projekts aus Luxemburg und des bislang einzigen österreichischen Astronauten, Franz Viehböck.

Es war eine großartige Erfahrung und es ging nicht weniger spannend weiter. Am 30. Juni erhielt ich die Nachricht, dass ich eine der 100 Bewerber:innen war, die für den Logik- und Wissenstest zugelassen wurden. Hier wurde mittels eines Online-Tests das logische Denken, die englischen Sprachkenntnisse sowie das Wissen zum Thema Weltraum geprüft.



Danach vergingen wieder einige Tage des Wartens, denn nach diesem Test wurde die Gruppengröße erneut halbiert. Schließlich erhielt ich die Nachricht, dass ich in die dritte Phase weitergekommen war – den Fitnesstest. Dementsprechend versuchte ich in den darauffolgenden Wochen, meine Ausdauer und Griffkraft etwas zu verbessern, um ein möglichst gutes Ergebnis zu erzielen. Der Fitnesstest wurde an zwei Samstagen in Linz abgehalten und diente nebenbei auch dazu, die anderen Teilnehmer:innen des Programms kennenzulernen.

Vor Ort wartete an einem der zwei Terminen außerdem eine große Überraschung: Die österreichische ESA-Ersatzastronautin Carmen Possnig kam zu Besuch. Nach einem kurzen gemeinsamen Aufwärmen starteten auch schon die Tests. Bei verschiedenen Stationen mussten wir an die Grenzen unserer Griffkraft und Ausdauer gehen; auch unsere Feinmotorik sowie unser Verhalten in unerwarteten Situationen wurden geprüft. Zum Ausklang dieses anstrengenden Tages hatten wir noch die Möglichkeit, gemeinsam durch Linz zu schlendern, wo an diesem Tag auch das Pflasterspektakel stattfand.

Und dann hieß es wieder warten. Das Ergebnis des Fitnesstests wurde aufgrund der zwei unterschiedlichen Gruppen erst knapp einen Monat später versendet. Umso größer war meine Freude, als ich erfuhr, dass ich es

tatsächlich – gemeinsam mit nur 34 anderen Bewerber:innen – in die vierte und somit letzte Phase geschafft hatte. Hier stand noch ein entscheidendes Interview an. In diesem sollte ich unter anderem erzählen, an welchen Events ich als Space Ambassador teilnehmen möchte und was ich damit erreichen will.

Außerdem überraschten mich während des Interviews auch unerwartete Fragen, wie zum Beispiel, wann ich mich zuletzt außerhalb meiner Komfortzone befunden habe oder welches Ereignis mich in der Geschichte der Raumfahrt am meisten begeistert hat. Die zusätzliche Durchführung auf Englisch und meine Nervosität machten es schwer, spontan die richtige Antwort zu finden.

Nachdem dieses Interview das Ende meiner Bewerbung war, bin ich unfassbar stolz darauf, wie weit ich es geschafft habe. Durch dieses Projekt habe ich viele tolle Menschen kennengelernt, neue Erfahrungen gemacht und eine Menge dazugelernt. Natürlich ärgert es mich immer noch, dass ich so kurz vor dem Ziel gescheitert bin, aber dennoch würde ich es immer wieder versuchen. Die Projektleitung

ist bereits bemüht, an einer Fortsetzung des Projekts zu arbeiten, und ich würde auf jeden Fall wieder mitmachen. Ich kann es wirklich allen empfehlen, die Lust haben, einmal etwas Neues auszuprobieren und sich herauszufordern.







www.borbet.de



**KARRIERE
MIT DRIVE!**



Dein Karriere-Einstieg bei BORBET Austria.

Wir sind ein Familienunternehmen mit langer Tradition und führender Hersteller von Leichtmetallrädern, die an alle namhaften Automobilhersteller geliefert werden. Gestalte mit uns die Zukunft der Mobilität.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!



Mag. Ing. Christian Sporrer | E-Mail: c.sporrer@borbet-austria.at | Tel.: +43 (0)7722 884 - 522 |
BORBET Austria GmbH | Lamprechtshausener Straße 77 | 5282 Ranshofen

Automatisierungstechniker *

Maschinenbautechniker *

Elektrotechniker *

CNC-Techniker *

*m/w/d

ENTDECKE DEINE HTL

HARGASSNER 

HEIZ

TECHNIK

LEIDENSCHAFT



IDEAL
für deinen
Berufs-
einstieg



DARUM HARGASSNER

Direkt ran an die Praxis

Kein Bock auf jahrelanges Büffeln? Bei uns packst du sofort bei echten Projekten mit an.

Gesamtpaket, das passt

Flexible Arbeitszeiten, Betriebsrestaurant, Fitnessstudio und vieles mehr – wir sorgen dafür, dass es bei dir rund läuft.

Wir entwickeln dich

Unsere Aus- und Weiterbildung ist auf dich zugeschnitten, damit du als Youngstar schnell eigene Ideen verwirklichen kannst.

Zukunft am Start

Mach' bei der Energiewende mit und bring' Lösungen, die die Umwelt schützen und das Leben echt besser machen.

Karriere bei Hargassner

+43 7723 5274-0 | bewerbung@hargassner.at hargassner.com/karriere



Wings for Life World Run 2026 - sei dabei!

Am 10. Mai 2026 findet erneut der Wings for Life World Run statt – das weltweit größte Laufevent, bei dem Menschen auf allen Kontinenten zur gleichen Zeit starten. Dieses Jahr organisiert der Interact Club der HTL Braunau den Lauf für alle, die Lust haben, sich gemeinsam zu bewegen.

Das Besondere an diesem Lauf: Es gibt keine feste Ziellinie. Stattdessen startet bei uns in Braunau um 13:00 Uhr ein virtuelles Catcher Car, das dich irgendwann einholt. Dein Lauf endet genau dann, wenn dieses Catcher Car dich erreicht, egal ob du spazieren gehst, locker joggst oder alles gibst. Jede Leistung zählt!

Wie das geht? Wir veranstalten einen App-Run: Lade dir einfach die kostenlose Wings for Life-App herunter, registriere dich und bezahle die Startgebühr von 25€. Dieser Betrag fließt zu 100% in die Rückenmarksforschung und unterstützt das Ziel der Wings for Life-Stiftung Querschnittslähmung heilbar zu machen. Vor Ort in Braunau gibt es eine gemeinsame Strecke mit Labstation – so wird der virtuelle Lauf zu einem echten Gemeinschaftserlebnis. Weitere Infos dazu folgen zeitgerecht, wir halten dich auf dem Laufenden!



Hinter der Wings for Life-Stiftung stehen Anita Gerharter (CEO), Heinz Kinigadner (Motocross-Weltmeister und Gründer) und Mark Mateschitz, der Sohn des verstorbenen Red Bull- und Wings for Life-Gründers Dietrich Mateschitz, die seit Jahren mit ihrer Stiftung medizinische Forschung fördern. Tausende von Menschen laufen weltweit für denselben Zweck: für alle, die selbst nicht laufen können. Mach auch du mit – für deine Gesundheit, für Teamgeist, für einen guten Zweck.

Wir freuen uns auf dich!
Dein Interact Club der HTL Braunau

Unsere Autorin



Antonia Enhuber



Hüterin der Zahlen – zu Besuch in der AMAG Finanzabteilung

Vor einigen Monaten hatten wir die Möglichkeit, die Finanzabteilung der AMAG zu besuchen. Dort durften wir ein Gespräch mit Frau Mag.^a Claudia Trampitsch, einer Expertin im Finanzbereich, führen. Sie nahm sich Zeit, um uns spannende Einblicke in ihre Arbeit zu gewähren.

Unsere Autorinnen



Milana Sredic



Johanna Beinhundner

Entscheidungen und Eigenschaften im Finanzbereich

Besonders interessant war es, zu erfahren, welche Entscheidungen in der Finanzabteilung am häufigsten getroffen werden: Es geht vor allem um Investitionen, Kostenplanung und die Frage, wie Ressourcen bestmöglich eingesetzt werden können. Auf unsere Frage, welche Eigenschaften im Finanzbereich besonders wichtig sind, betonte Frau Trampitsch vor allem Genauigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und die Bereitschaft, ständig Neues zu lernen. Interessant war auch, wie ein Finanzteam geführt wird: Klare Kommunikation, gegenseitiges Vertrauen und ein gemeinsames Ziel sind entscheidend.

Globale Einflüsse auf die Wirtschaft

Auf unsere Fragen zur Wirtschaft erklärte uns Frau Trampitsch, dass globale Krisen und politische Entscheidungen großen Einfluss auf die AMAG haben. Besonders spannend war das Thema Zölle auf Aluminium, die teilweise bis zu 50% betragen können. Solche Maßnahmen wirken sich direkt auf die Produktion, die Preise und damit auf die gesamte Branche aus. Für die AMAG ist es daher wichtig, immer wieder zu prüfen, was das Beste für das Unternehmen ist – auch an Tagen, die von großen Herausforderungen geprägt sind.

Bewerbung und Einstieg

Bereichernd fanden wir auch die Ausführungen der Finanzvorständin zum Bewerbungsprozess.

Im ersten Schritt entscheidet die Personalabteilung, welche Bewerber:innen zum Unternehmen passen könnten. Danach folgen genauere Auswahlgespräche.

- Dos: Pünktlichkeit, Höflichkeit, echtes Interesse zeigen
- Don'ts: Gleichgültigkeit und mangelnde Motivation

Tipps für junge Menschen

Zum Abschluss gab uns Frau Trampitsch einen wertvollen Rat: Neugierig bleiben, Fragen stellen, Verantwortung übernehmen und offen für Neues sein. Mit diesen Eigenschaften könne man auch als Berufseinsteiger:in einen guten Start hinlegen.

Fazit

Unser Besuch bei Frau Trampitsch in der AMAG war für uns eine spannende Erfahrung. Wir konnten nicht nur die Abläufe in einem großen Industrieunternehmen kennenlernen, sondern auch einen Eindruck davon gewinnen, wie komplex die Arbeit im Finanzbereich ist. Besonders in Erinnerung bleibt uns, wie stark globale Entwicklungen, Politik und Wirtschaft miteinander verknüpft sind, und wie wichtig Eigenschaften wie Teamarbeit, Verantwortung und Motivation für eine erfolgreiche Zukunft sind.



Lerne, Leben zu retten - Sanitäter-Kurs beim Roten Kreuz

Vier Wochen lang durfte ich im Juli am Sanitäter-Kurs des Roten Kreuzes teilnehmen. In dieser Zeit ging es um alles, was für die richtige Rettung von Verletzten wichtig ist, von der medizinischen Versorgung über psychologische Hilfe bis hin zu verschiedenen Krankheitsbildern.

In den ersten Tagen drehte sich alles um die Grundlagen der Ersten Hilfe. Darum, wie wir auch ohne medizinische Geräte Menschen versorgen und unterstützen können. Wir lernten, wie man einen Druckverband richtig anlegt, die Anzeichen eines Herzinfarkts erkennt und noch vieles darüber hinaus.

Als wir die Grundlagen gemeistert hatten, durften wir uns mit den verschiedenen Geräten vertraut machen, die im Rettungsdienst zum Einsatz kommen, und diese auch praktisch anwenden. Von Blutzuckermessgeräten bis zur Trage war alles dabei. Unser Wissen stellten wir regelmäßig in Fallbeispielen unter Beweis, die echte Notfälle simulierten. Dabei ging es nicht nur um medizinische Technik, sondern auch um Teamarbeit, Kommunikation und die Fähigkeit, in stressigen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren.

Zwischen den Fallbeispielen lernten wir auch den Umgang mit sogenannten Großeinsätzen, Notfällen, bei denen viele Menschen betroffen sind. Außerdem erhielten wir einen Einblick in die rechtlichen Rahmenbedingungen, die uns als fertig ausgebildete Rettungssanitäter:innen künftig betreffen werden.

Am Ende dieser vier Wochen hatten wir unsere theoretische Abschlussprüfung. Durch die vielen Stunden der Übung im Kurs und



einigen Zwischenprüfungen wurden wir auf diese gut vorbereitet und bestanden sie auch. Nun bin ich in der nächsten Stufe der Ausbildung angelangt: meiner Praktikumszeit. In dieser muss ich mindestens 160 Stunden im aktiven Rettungsdienst mithelfen, bevor ich eine letzte Prüfung ablegen kann und eine Rettungssanitäterin bin.

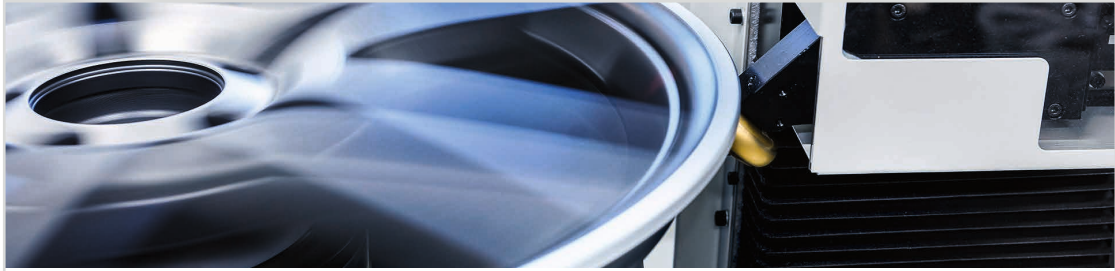
Komm gerne mit deinen Fragen auf mich zu!

Unsere Autorin



Christine Kriegleder





Wir sind ein wachsendes erfolgreiches, internationales Unternehmen, das die fachliche als auch persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert.

Die Alpine Metal Tech Gruppe gehört im Bereich Sondermaschinenbau zu den weltweit führenden Industrieunternehmen in den Divisionen Steel, Automotive und Aerospace. Mit der Begeisterung für unsere Innovationen leben wir das Motto **#myjobmypassion**



Steel



Automotive



Aerospace

Alpine Metal Tech | Buchbergstraße 11 | 4844 Regau | karriere@alpinemetaltech.com | www.alpinemetaltech.com



DEINE CHANCE SO NAH –
AUF, INS ISAR VALLEY!

BEWIRB DICH JETZT!
KARRIERE.SILVER-ATENA.DE



Nachwuchs in der HTL-Familie



Herzlichen Glückwunsch zur Geburt von Finja!

Unser Kollege Andreas Scherfler freut sich über die Geburt seiner Tochter Finja.

Sie wurde am 8. September 2025 in Vöcklabruck geboren, ist 54 cm groß und wiegt 3335 g.

Wir wünschen der Familie viel Freude, Gesundheit und einen wunderbaren Start ins gemeinsame Leben!

Willkommen, kleine Mira!

Unsere Kollegin Magdalena Planitzer durfte Ende Oktober ihre Tochter Mira in der Welt begrüßen.

Die Kleine kam am 12. Oktober 2025 zur Welt, misst 48,5 cm und wiegt 2885 g.

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Liebe für die ersten aufregenden Wochen zu dritt!



Neuer Zivildienstler bei der ARGE Schulpartnerschaft

Seit Ende September ist Lukas Daxecker der neue Zivildienstler der ARGE Schulpartnerschaft. Er ist im Schulpartnerschaftsraum hinter dem Buffet stationiert und freut sich über Besuche. Gerne gibt er Auskunft zu aktuellen Projekten und verkauft Artikel der Schulpartnerschaft und Zotter-Schokoladen. Im Interview gibt er Einblicke in seine Person und seine Tätigkeit.

Lukas, du hast ja selbst fünf Jahre an der HTL Braunau verbracht und den Zweig Cybersecurity (AHITS) abgeschlossen. Wie blickst du heute auf diese Zeit zurück?

Im Nachhinein war es eine sehr interessante Zeit. Ich habe dort nicht nur fachlich viel gelernt, sondern auch wertvolle Erfahrungen im Umgang mit Projekten und Teamarbeit gesammelt. Rückblickend bin ich froh, dass ich diese Herausforderung gemeistert habe und bin stolz darauf, was ich in diesen Jahren erreicht habe.

Was nimmst du aus deiner HTL-Ausbildung mit, das dir jetzt im Zivildienst besonders zugutekommt?

Besonders hilfreich sind meine Informatik- und Softwarekenntnisse, die ich in vielen Bereichen anwenden kann. Aber auch das strukturierte Arbeiten und analytische Denken, das an der HTL vermittelt wurde, hilft mir jetzt, Aufgaben effizient zu erledigen und komplexe Abläufe zu koordinieren.

Warum war es dir wichtig, deinen Zivildienst gerade an deiner ehemaligen Schule zu leisten?

Man kennt die Leute bereits, mit denen man zusammenarbeitet, und hat ein gutes Verhältnis zu ihnen. Das macht den Einstieg leichter, man fühlt sich sofort wohl und kann sich auf die Aufgaben konzentrieren, ohne lange Anlaufzeiten zu brauchen.

Wie haben Freunde oder ehemalige Mitschüler auf deine Entscheidung reagiert?

Den meisten war es ziemlich egal. Für sie gilt wohl eher: „Zivildienst bleibt

Zivildienst.“ Einige fanden es aber interessant, dass ich mich bewusst für die ARGE Schulpartnerschaft entschieden habe, um dort praktische Erfahrungen zu sammeln.



Du bist seit Anfang Oktober im Dienst – wie sieht dein Arbeitsalltag bei der ARGE Schulpartnerschaft aus?

Der Arbeitsalltag ist sehr abwechslungsreich und hängt davon ab, was gerade ansteht. Mal bereite ich Kisten für Container vor, dann erstelle ich Skizzen für Holzkunstwerke, organisiere und ordne das Lager oder plane Stände für Messen. Jeder Tag ist anders, und es gibt immer wieder neue Aufgaben, die den Tag spannend machen.

Ein wichtiger Teil deiner Arbeit ist die Betreuung der Partnerschulen in León (Nicaragua) und Lira (Uganda). Wie erlebst du diese internationale Zusammenarbeit?

Durch Telefonate und Gespräche mit Schüler:innen, Lehrkräften und Mitarbeiter:innen vor Ort erlebe ich die Zusammenarbeit als bereichernd. Es

ist spannend zu sehen, wie Bildung in anderen Ländern organisiert ist, und ich lerne ständig dazu – sowohl fachlich als auch kulturell.

Konntest du durch deine Aufgaben schon Einblicke gewinnen, wie sich das Schulleben dort von unserem unterscheidet?

Ja, es ist viel einfacher strukturiert, und das Gelehrte beschränkt sich meist auf das Nötigste. Der Unterrichtsstil und die Ressourcen unterscheiden sich stark von unserem Schulsystem, was mir zeigt, wie unterschiedlich Bildung weltweit umgesetzt wird. Es beeindruckt mich, unter welchen Lebens- und Lernbedingungen die Jugendlichen zurechtkommen.

Du hast erwähnt, dass du in deiner Freizeit gerne Volleyball und Tennis spielst – bleibt dir im Zivildienst noch Zeit für deine Hobbys?

Ja, es bleibt genug Zeit für Sport und andere Hobbys. Der Zivildienst ist zwar fordernd, aber gut organisiert, sodass ich meine Freizeit weiterhin aktiv gestalten kann.

Wenn du auf die ersten Wochen deines Zivildienstes zurückblickst – was war für dich das schönste oder überraschendste Erlebnis bisher?

Am meisten beeindruckt hat mich, als ich das erste Mal unser Lager durchgesehen habe und gesehen habe, was dort alles vorhanden ist. Die Vielfalt an Materialien und die logistische Herausforderung, alles zu organisieren, waren wirklich interessant.

Herzlichen Dank fürs Interview und alles Gute für deine Zivi-Zeit!

Bauteilspende von SIGMATEK stärkt Praxisunterricht

Im Projektunterricht der HTL Braunau entstehen jedes Jahr innovative Werkstücke und kreative technische Lösungen, oft verbunden mit einem hohen Materialbedarf. Besonders erfreulich ist daher die großzügige Unterstützung, die unsere Schule immer wieder von regionalen Unternehmen erhält.

Kürzlich übergab ein Vertreter der Firma SIGMATEK unserem Werkstättenleiter Anton Hangler eine umfangreiche Bauteilspende. Die hochwertigen Komponenten ermöglichen es, unseren Schülerinnen und Schülern mit modernster Technik zu arbeiten und ihr Wissen praxisnah zu vertiefen.

„Solche Beiträge sind enorm wertvoll für die Ausbildung“, betont Anton Hangler. „Sie schaffen direkte Verbindungen zwischen Schule und Industrie und zeigen unseren Jugendlichen, wie praxisrelevant ihr Wissen ist.“

Die HTL Braunau bedankt sich herzlich bei Fa. SIGMATEK für das Engagement und die Unterstützung.



AES GmbH - Industriezeile 54 - 5280 Braunau am Inn - office@a-e-services.com



Regional und international tätiges Planungsbüro für den Anlagen- und Maschinenbau mit Spezialisierung auf Automatisierungstechnik, Bildverarbeitung und Robotik.

Werde Teil unseres Teams als

- SPS Softwareentwickler
- Roboterprogrammierer
- Bildverarbeitungsingenieur

www.a-e-services.com



znt · Richter

Innovative Software Solutions



Spar' Dir die ewige Suche nach Deinem idealen Arbeitgeber*

*Du hast ihn gerade gefunden :)

Top 2024
Company



WIR

...vereinen die Vorteile einer modernen globalen Software-Company mit denen eines mittelständischen Familienunternehmens

Wertschätzung und ein produktives vertrauensvolles Arbeitsklima sind genauso Teil unserer DNA, wie der Antrieb, IT-Prozesse durch Digitalisierung zu verbessern.

... bieten Dir die Möglichkeit zum Karriereeinstieg, unter Anderem als:

- Dualer Student (m/w/d)
- (Junior) IT Consultant MES (m/w/d)
- IT Systemadministrator (m/w/d)
- Praktikant/ Werkstudent (m/w/d)
- (Junior) Software Developer (m/w/d)
- Support Engineer (m/w/d)

DEINE BENEFITS



Flache Hierarchien & kurze Kommunikationswege



Reduzierte Vollzeit & Flexible Arbeitszeiten



Eigenverantwortliches Arbeiten



Homeoffice möglich



Mitarbeitererevents & -benefits

etc.

Weitere Benefits auf unserer Webseite

**BEWIRB
DICH!**



www.znt-richter.com/de/karriere

Rätselseite

Lösung des Rätsels der Ausgabe 124 – 55 Jahre HTL Braunau

Herzlichen Dank an Josef Schwaiger für seine Einsendung! Er erwähnt, dass er mit Unterstützung aus verschiedenen Richtungen die richtige Lösung finden konnte:

Die erste Dame und die Herren Absolventen erhielten 1975 ein städtisches (a) Maturazeugnis. Sie waren die ersten von (bis Sommertermin 2025) insgesamt 7836 (a), davon 624 (e) Absolventinnen.

Rul (F) war nie Schulwart der HTL Braunau.

Der erste Jahrgang Mechatronik startete 1997 (-). Mit dem Bau der Brücke über den Schulen und des dritten Stockes inkl. LIZ wurde 2004 (ð) begonnen.

Die Schulpartnerschaft mit Nicaragua besteht seit 1994 (⊕). Mehr als 400 (-) Schüler:innen waren bereits in Nicaragua.

Rund 250 (©) Schüler:innen wirkten bei den ca. 100 Auftritten der HTL Big Band mit.

Wolfgang Muthspiel (g) ist nicht mit der Big Band aufgetreten. Karlheinz Miklin (k) ist nie an der HTL aufgetreten. Auch Franz Viehböck (u) besuchte uns nicht an der HTL.

Das 20-Jahr-Jubiläum von Octopus wurde 2005 (l) gefeiert. 50 Jahre HTL (n) wurde nicht gefeiert.

83 (n) Preise errangen unsere Schüler:innen bei Jugend Innovativ und beim EU Contest for Young Scientists bis 2004.

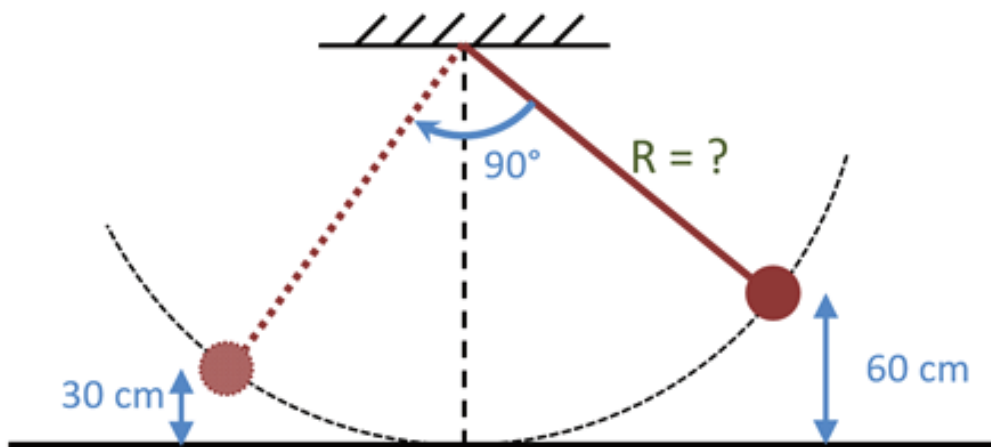
Im Jahr 1995 (🏆) gab es keinen Ball.

Die richtige Sortierung der Buchstaben und Zeichen ergibt somit:

ð-©-⊕ 🏆 Funkanlage oder auch Erde-Mond-Erde Funkanlage.

(Der Babyelefant sorgt, in Erinnerung an die Corona-Zeit, für den nötigen Abstand zwischen der „Erde“ und der „Funkanlage“.)

Rätsel 125 – Pendel



Ein Fadenpendel wird ausgelenkt und die Masse aus einer Höhe von 60 cm losgelassen. Nach Rückschwingen um einen Winkel von 90° hat sie eine Höhe von 30 cm über der Ruhelage.

Wie lang ist der Faden?

Wir freuen uns über Lösungsvorschläge (inkl. Erklärung) an: uptodate-raetsel@htl-braunau.at

Alles für die Anmeldung

Die wichtigsten Termine und Informationen für eine Anmeldung an der HTL Braunau

Hier kannst du dir die HTL Braunau ansehen:

SNHUPPERTAGE:

Zwei Einheiten Werkstatt, zwei Einheiten Unterrichtsteilnahme und im Anschluss eine Einheit Schulführung, bei der die Erziehungsberechtigten gerne dabei sein können.

Anmeldung unter 07722/83690 oder office@htl-braunau.at

STUDIENINFORMATIONSBÖRSE:

Montag, 9. Februar 2026, 13:30 – 16:30 Uhr

INFORMATIONSNACHMITTAG:

Freitag, 13. Februar 2026, 13:00 – 17:00 Uhr, ab hier definitive Anmeldung möglich!

JOBBÖRSE:

Dienstag, 10. März 2026, 13:30 – 16:30 Uhr



Was man zur Anmeldung wissen sollte:

WANN:

Anmeldung ab 5. Dezember 2025; Anmeldeformulare bzw. Online-Anmeldemöglichkeit auf der Homepage
Die Anmeldefrist endet am Freitag, 6. März 2026.

WAS WIRD BENÖTIGT:

Die Anmeldung ist erst gültig, wenn das Original-Halbjahreszeugnis in der Schule vorgelegt wird – dies ist von Freitag, 6. Februar 2026 bis Freitag, 6. März 2026 möglich. Restplätze werden auch danach noch vergeben!

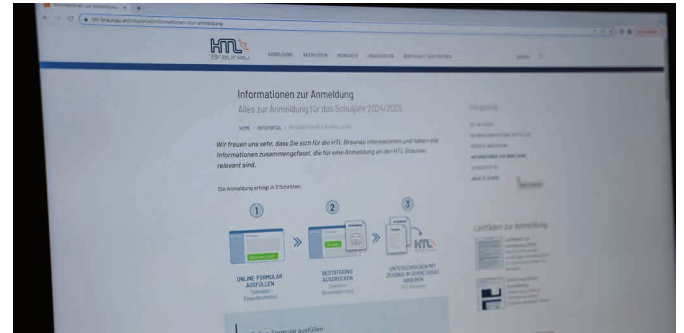
ZUSAGE:

Eine Benachrichtigung über eine vorläufige Platzzusage erfolgt Ende April 2026.

Die HTL Braunau beginnt im kommenden Jahr mit mindestens acht parallelen ersten Klassen: drei Klassen Elektronik und Technische Informatik, eine Klasse Informationstechnologie, eine Klasse Elektrotechnik und zwei Klassen Mechatronik in den höheren Abteilungen sowie eine Klasse in der Fachschule für Elektronik und Technische Informatik.

Je nach Anzahl der Repetent:innen ist Platz für rund 260 Schüler:innen. In den letzten Jahren konnten alle Bewerber:innen, die die Anmeldebedingungen erfüllten, aufgenommen werden.

Die Schüler:innen werden für die Aufnahme nach ihren Leistungen gereiht. Dazu werden die Noten in Mathematik (zählt doppelt), Deutsch und Englisch herangezogen. Genaue Auskünfte hiezu gibt es bei den Schnuppertagen und beim Informationsnachmittag.



Hier erhältst du wichtige Informationen:

HTL-WEBSITE:

www.htl-braunau.at

SCHULINFOS/FOLDER:

Download auf der HTL-Website
Telefonische Anforderung

NEWSLETTER:

Anmeldung unter www.htl-braunau.at/service/newsletter

HTL UP TO DATE:

Anforderung über office@htl-braunau.at
Archiv zugänglich auf der HTL Website:
htl-braunau.at/aktivitaeten/htl-up-to-date

SOCIAL-MEDIA:



www.facebook.com/HTLBraunau



www.instagram.com/htlbraunau/



www.youtube.com/HTLBraunauamInn

Österreichische Post AG
MZ 02Z032090M
HTL Braunau
Osternbergerstr. 55
5280 Braunau

htl up to date Nr. 125
Dezember 2025